Königliches Gymnasium zu Graudenz

Ostern 1907.

41. Jahresbericht

über das

Schuljahr Ostern 1906 bis Ostern 1907

von

Direktor Dr. Doempke.

GRAUDENZ.
Druck von Gustav Röthes Buchdruckerei.
1907.

1907. Programm No. 36.

I.

I. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für sie bestimmte Stundenzahl.

Unterrichts-Gegenstände	Gymnasium														Vorschule			
	IA	IB	IIA	IIB1	IIB2	IIIA1	IIIA2	IIIB1	IIIB2	IV	V	VI1	VI2	Sa.	1	2	3	Sa.
Religion a) evang.	2		2	2		2		2		2	2	3		17	2	2		4
b) kathol.	2		2			2				2		1		9		2		2
c) jüd.	2			2										4		2		2
Deutsch und Geschichtserzählung	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	4	4	37	10	9	10	29
Latein	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	99				
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6					54				
Französisch	3	3	3	3	3	2	2	2	2	4				27				
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	2 1	2 1	2 1	2 1	2 1	2 1	4	2	2	2	37				
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	48	5	4	4	13
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26				
Schreiben						2 [1]					2	2	2	8	4	4		8
Zeichnen	2 [2]					2	2	2	2	2	2			14				
Singen	3										2	2		7	1			1
Turnen	3			3			3			3		3		15	1			1
Hebräisch (wahlfrei)	2		2											4				
Englisch (wahlfrei)	2		2											4				
														410				60

1) Nur für mangelhaft schreibende Schüler.
2) Wahlfrei.

2. a) Verteilung der Stunden im Sommerhalbjahr 1906.

No.	Lehrer	Ordinariat	GYMNASIUM Ia	Ib	IIa	IIb 1	IIb 2	IIIa 1	IIIa 2	IIIb 1	IIIb 2	IV	V	VI 1	VI 2	Vorschule 1	2	3	Summa
1	Direktor Dr. **Doempke**		2 Hor.	6Griech															8
2	Prof. Dr. **Praetorius**	Ib	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		4 Math.		3 Math.											19
3	Professor Dr. **Böttcher**		beurlaubt																
4	Professor **Gortzitza**		beurlaubt																
5	Professor **Reimann**		3Franz.	3 Dtsch. 3Franz.	3Franz.	3Franz.						2 Relig.							17
6	Professor **Bordihn**	Ia	5 Lat. 3 Dtsch.			6Griech	6Griech												20
7	Prof. **Preuss**	IIb 1				7 Lat. 3Dtsch.			8 Lat.										18
8	Professor **Boesler**				4 Math. 2 Phys.	2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	2Naturgesch.	3 Math. 2Naturgesch.										21
9	Professor Dr. **Hennig**	IIa	6Griech		7 Lat.				6Griech										19
10	Professor Dr. **Ziemann**	IIIb 1				2 Religion	3 Dtsch.	6Griech		8 Lat. / 2 Religion									21
11	Oberlehrer **Arnsberg**	IIIa 1		7 Lat.	6Griech			8 Lat.											21
12	Oberlehrer Dr. **Tietz**	IIb 2	3Gesch.	3Gesch.			7 Lat. 3Gesch.				6Griech								22
13	Obl. **Metzner**, kath. Religionsl.	V	2 Religion		2 Religion			2 Religion				2 Religion	8 Lat. 3 Dtsch.	1 Religion / 2 Religion					22
14	Oberl. **Bogs**	VI 2	2 Religion / 2 Hebräisch		2 Relig.									3 Religion	8 Lat. 4 Dtsch. 2 Erdk.				23
15	Oberlehrer Dr. **Lackner**		2 Englisch		2 Engl.		3Franz.	2Franz.	2Franz.	2Franz. 2 Dtsch.	2Franz.	4Franz.							21
16	**Reimer**, Kandidat		3 Turnen							3 Math. 2 Natg.	3 Math. 2 Natg.	4 Math. 2 Natg.	4 Rech.						23
17	**Hinz**,*) Kandidat	VI 1			3Dtsch. 3Gesch.	3Gesch.				3Gesch.	3Gesch.			8 Lat.					23
18	Dr. **Fickler**, Kandidat	IIIa 2						3Gesch. 2 Dtsch. / 2 Religion	3Gesch 2 Dtsch.			4Gesch. u. Erdkunde	2 Relig. 2 Erdkunde						20
19	**Wilm**, Kandidat	IIIb 2								6Griech	8 Lat. 2 Dtsch.								16
20	**Pompecki****) Kandidat	IV										8 Lat. 3 Dtsch.		4 Dtsch.					15
21	**Schultz**, Zeichenlehr.		2 Zeichnen					2 Zeich.	2 Zeich. / 3 Turnen	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich. / 3 Turnen	2 Zeich. 2 Natg.	2 Erdk. 2 Natg.		1Turn.			24+3
22	**Haak**, Vorschull.	2. Vorklasse						2 Schreiben						4 Rech. 2 Schr.			9 Dsch 5 Rech 4 Schr.		26
23	**Prahl**, Vorschull.	3. Vorklasse	3 Chorsingen										2 Schr. 2 Gesg. / 3 Turnen	2 Gesang		1 Htk. 1 Ges.	1 Htk. / 2 Religion	11 Dtsch. u.Rch.	28+3
24	**Eichstädt**, Vorschull.	1. Vorklasse				3 Turnen									4 Rech. 2 Natg. 2 Schr.	9 Dsch 5 Rech 4 Schr. 2Relig			28+3
25	Dr. **Lövy**, jüd. Religionsl.		2 jüd. Religion				2 jüd. Religion												4
26	**Mannheim**, jüd. Relig.-L.												2 jüd. Religion						2

*) Bis 1. Mai Dr. Löffler. — **) Im ersten Vierteljahr: Pietsch.

2. b) Verteilung der Stunden im Winterhalbjahr bis 15. Januar 1907.

No.	Lehrer	Ordinariat	GYMNASIUM Ia	Ib	IIa	IIb 1	IIb 2	IIIa 1	IIIa 2	IIIb 1	IIIb 2	IV	V	VI 1	VI 2	Vorschule 1	2	3	Summa
1	Direktor Dr. **Doempke**		2 Hor.	6Griech															8
2	Prof. Dr. **Praetorius**	Ib	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		4 Math		3 Math.											19
3	Professor **Reimann**		3Franz.	3 Dtsch. 3Franz.	3Franz.	3Franz.		2Franz.											17
4	Professor **Bordihn**	Ia	5 Lat. 3 Dtsch.			6Griech	6Griech												20
5	Professor **Boesler**				4 Math. 2 Phys.	2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	2 Natg.	3 Math. 2 Natg.										21
6	Professor Dr. **Hennig**	IIa	6Griech		7 Lat.				6Griech										19
7	Professor Dr. **Dressler**		2 Englisch		2 Engl.		3Franz		2Franz.	2Franz. 2 Dtsch.	2Franz. 3Gesch.	4Franz.							22
8	Professor **Arnsberg**	IIIa 1		7 Lat.	6Griech			8 Lat.											21
9	Oberlehrer Dr. **Bredau**	IIb 1				7 Lat. 3 Dtsch. 3Gesch.						8 Lat. 2 Relig.							23
10	Oberlehrer Dr. **Tietz**	IIb 2	3Gesch.	3Gesch.			7 Lat. 3Gesch.				6Griech								22
11	Oberlehrer Dr. **Metzner**, kath. Rel.-L.	V	2 Religion		2 Religion			2 Religion				2 Religion	8 Lat. 3 Dtsch.	1 Religion / 2 Religion					22
12	Oberlehrer **Bogs**	VI 2	2 Religion / 2 Hebräisch		2 Relig.					2 Religion				3 Religion	8 Lat. 4 Dtsch.				23
13	Oberlehrer Dr. **Weber**	IIIb 1			3 Dtsch. 3Gesch.				8 Lat.	8 Lat.									22
14	Oberlehrer Dr. **Fickler**	IIIa 2				2 Religion		3Gesch. 2 Dtsch. / 2 Religion	3Gesch. 2 Dtsch.			4Gesch. Erdk.	2 Relig. 2 Erdk.						22
15	**Reimer**, Kandidat	IV	3 Turnen							3 Math. 2 Natg.	3 Math. 2 Natg.	4 Math. 2 Natg.	4 Rech.						23
16	**Wilm**, Kandidat	IIIb 2						6Griech		6Griech	8 Lat. 2 Dtsch.								22
17	**Pompecki**, Kandidat	VI 1					3 Dtsch.			3Gesch.		3 Dtsch		4 Dtsch. 8 Lat.	2 Erdk.				23
18	**Schultz**, Zeichenlehr.		2 Zeichnen					2 Zeich.	2 Zeich. / 3 Turnen	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich. / 3 Turnen	2 Zeich. 2 Natg	2 Natg. 2 Erdk.		1 Turn			24+3
19	**Haak**, Vorschull.	2. Vorklasse						2 Schreiben						4 Rech. 2 Schr.			9 Dsch 5 Rech 4 Schr.		26
20	**Prahl**, Vorschull.	3. Vorklasse	3 Chorsingen										2 Schr. 2 Ges. / 3 Turnen	2 Gesang		1 Htk. 1 Ges.	1 Htk. / 2 Religion	14 Dtsch. u. Rech.	28+3
21	**Eichstädt**, Vorschull.	1. Vorklasse				3 Turnen									4 Rech. 2 Natg. 2 Schr.	9 Dsch 5 Rech 4 Schr. 2 Relig			28+3
22	Dr. **Lövy**, jüd. Religionsl.		2 jüd. Religion				2 jüd. Religion												4
23	**Mannheim**, jüd. Relig.-L.												2 jüd. Religion						2

c) Verteilung der Stunden vom 15. Januar bis Ostern 1907.

No.	Lehrer	Ordinariat	Gymnasium Ia	Ib	IIa	IIb 1	IIb 2	IIIa 1	IIIa 2	IIIb 1	IIIb 2	IV	V	VI 1	VI 2	Vorschule 1	2	3	Summa
1	Direktor Dr. **Doempke**	Ia	3 Dtsch. 2 Hor.	6Griech															**11**
2	Prof. Dr. **Praetorius**	Ib	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		4 Math.		3 Math.											**19**
3	Professor **Reimann**		3Franz.	3 Dtsch. 3Franz.	3Franz	3Franz.		2Franz.											**17**
4	Professor **Bordihn**		b e u r l a u b t																
5	Professor **Boesler**				4 Math. 2 Phys.	2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	2 Natg.	3 Math. 2 Natg.										**21**
6	Professor Dr. **Hennig**	IIa	6Griech		7 Lat.				6Griech										**19**
7	Professor Dr **Dressler**		2 Englisch		2 Engl.		3Franz.		2Franz.	2Franz. 2Dtsch.	2Franz. 3Gesch.	4Franz.							**22**
8	Professor **Arnsberg**	IIIa 1		7 Lat.	6Griech			8 Lat.											**21**
9	Oberlehrer Dr. **Bredau**	IIb 1				7 Lat. 3 Dtsch. 3Gesch.						8 Lat. 2 Relig.							**23**
10	Oberlehrer Dr. **Tietz**	IIb 2	3Gesch.	3Gesch.		6 Griechisch	7 Lat. 3Gesch.				6Griech								22+6
11	Oberlehrer Dr. **Metzner**, kath. Rel.-L.	V	2 Religion		2 Religion			2 Religion				2 Religion	8 Lat. 3 Dtsch.	1 Religion 2 Religion					**22**
12	Oberlehrer **Bogs**	VI 2	2 Religion 2 Hebräisch		2 Relig.					2 Religion				3 Religion	8 Lat. 3 Dtsch.				**22**
13	Oberlehrer Dr. **Weber**	IIIb 1	5 Lat.		3 Dtsch. 3Gesch.				8 Lat.	8 Lat.									22+5
14	Oberlehrer Dr. **Fickler**	IIIa 2				2 Religion		3Gesch. 2 Dtsch. 2 Religion	3Gesch. 2 Dtsch.			4Gesch. Erdk.	2 Relig. 2 Erdk.						**22**
15	Kandidat **Reimer**	IV	3 Turnen							3 Math. 2 Natg.	3 Math. 2 Natg.	4 Math. 2 Natg.	4 Rech.						**23**
16	Kandidat **Wilm**	IIIb 2						6Griech		6Griech	8 Lat. 2 Dtsch.								**22**
17	Kandidat **Pompecki**						3 Dtsch.			3Gesch.		3Dtsch.			2 Erdk. 1Gesch.				**12**
18	Kandidat **Hauss**	VI 1												8 Lat. 4 Dtsch.					**12**
19	**Schultz**, Zeichenlehr.		2 Zeichnen					2 Zeich.	2 Zeich. 3 Turnen	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich. 3 Turnen	2 Zeich. 2 Natg.	2 Natg. 2 Erdk.		1Turn.			24+3
20	**Haak**, Vorschull.	2. Vorklasse						2 Schreiben						4 Rech. 2 Schr.			9 Dsch 5 Rech 4 Schr.		**26**
21	**Prahl**, Vorschull.	3. Vorklasse	3 Chorsingen										2 Schr. 2 Ges. 3 Turnen	2 Gesang		1 Htk. 1 Ges.	1 Htk. 2 Religion	14 Dtsch. u.Rch.	28+3
22	**Eichstädt**, Vorschull.	1. Vorklasse				3 Turnen									4 Rech. 2 Natg. 2 Schr.	9 Dsch 5 Rech 4 Schr. 2 Relig			28+3
23	Dr. **Lövy**, jüd. Religionsl.		2 jüd. Religion				2 jüd. Religion												**4**
24	**Mannheim**, jüd. Religionsl.												2 jüd. Religion						**2**

3. Übersicht

über die im Schuljahre 1906/07 durchgenommenen Lehraufgaben.

Ober-Prima.

Religion. 2 St. combin. mit Ib. a) evangelisch Bogs.

Erklärung und Lesen des Römerbriefes und des dogmatischen Teils des Galaterbriefes (cap. 3 4) unter Heranziehung des Urtextes. Abriß aus der christlichen Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Confessio Augustana. Geschichte der christlichen Kirchen Deutschlands im XIX. Jahrhundert. b) katholisch Metzner. Die Sittenlehre der katholischen Kirche. Geschichte der Kirche seit der abendländischen Kirchenspaltung bis zum vatikanischen Konzil.

Deutsch. 3 St. Bordihn — Direktor. Goethes Leben und wichtigste Werke mit Hinweis auf Herder und Wieland. Iphigenie — Tasso — Abschnitte aus „Dichtung und Wahrheit" — Schillers Leben; seine Jugenddramen. Eingehender: Wallenstein und die Braut von Messina mit der Abhandlung über den Chor. Goethesche und Schillersche Gedichte (Zueignung, Der Wanderer, An den Mond, Gesang der Geister, Epilog zu Schillers Glocke, Euphrosyne, Ilmenau, Willkommen und Abschied, Wanderers Nachtlied), (Das Glück, Der Genius, Die Künstler, Ideale, Ideal und Leben u. a.). Privatim: Grillparzers Sappho; Hamlet oder Macbeth, ein modernes Schicksalsdrama. Ausblick auf die Entwickelung und Bedeutung der Romantik. Gelernt aus Iphigenie I, 1 und 4; IV, 1 und 5 (Parzenlied); aus der Braut von Messina III, 5; IV, 4, 7; aus Wallensteins Tod: Wallensteins Monolog. An den Mond; Wanderers Nachtlied I und II. 8 Aufsätze.

Aufsätze: 1. Wie zeigt sich Koriolan in Shakespeares Drama stets als der, der er ist? 2. Wie bemüht sich in Goethes „Iphigenie" Pylades, dem umhergetriebenen Freunde aus den Tiefen seiner ruhigen Seele Rat und Hilfe zu reichen? 3. Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? (Klausur.) 3a. Abituriententhema. 4. Frei atmen macht das Leben nicht allein! 5. Hat Wallenstein Recht mit dem Ausruf; „Was tu ich Schlimmeres als jener Cäsar tat? 6. Wie zeigt sich Homers „lebendiges Gefühl der Zustände" in besonders hervorragenden Beispielen der Ilias? 7. Mit welchem Recht sagt Tasso mit Bezug auf Antonio; „Dieser hat alle Schuld, wenn ich mich schuldig machte."? 8. Abituriententhema: Welche Erfindungen haben den Fortschritt der Menschheit am meisten gefördert?

Facharbeiten: 1. Wallenstein des Lagers Abgott. 2. Was hat Tasso und was fehlt ihm? 3. Was halten wir von dem Urteil des Tacitus, in dem er das jüdische Volk als eine „gens superstitioni obnoxia, religionibus adversa" bezeichnet? Tac. Hist. V, 13. 2. 4. Warum wäre eine Flucht des Sokrates aus dem Gefängnis nicht „gerecht" gewesen? 5. Charakteristik des Ödipus. 6. Die Ereignisse in der Nationalversammlung und in Paris vom 18. März bis zu Mirabeaus Rede „Sur le renvoi des troupes". 7. Inwiefern bildet Tartüffe in dem gleichnamigen Drama Molières bereits den Mittelpunkt des ersten Aktes? 8. Die Verfassungen Frankreichs von 1789—1795. 9. Welche Umstände waren für Preußen bei Beginn des Krieges 1866 hinderlich und welche günstig? 10. Die Camera obscura und das Auge des Menschen. 11. Der Hohlspiegel.

Latein. 5 St. Bordihn — Weber. Tacitus histor. IV und V. Ciceros Briefe, beide mit Auswahl; Tacit. Agricola und dialogus de oratoribus (gekürzt). Livius XXIII—XXV, ausgewählte Stellen extemporiert. Vierzehntägige, schriftliche Arbeiten in das Lateinische, meist in der Klasse; vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Lateinischen, halbjährlich eine Facharbeit. Horaz Oden Buch 3, 1—6. 24. Epode 16. Oden III, 8. 9. 13. 18. 21. 16. 29. 30. IV, 2. 4. 14. 15. 5. 7. 8. 9. 12. Episteln I, 2. 10. 20, einzelnes aus de arte poetica; Satir. II, 6 dazu Sat. I, 6 wiederholt. Direktor. 2 Std.

Griechisch. 6 St. Hennig. Thucydides III mit Auswahl. — Plato: Krito und Euthyphron. Sophokles: Oedipus tyrannos. — Homer Ilias, 2. Teil mit Auswahl. — Auswendig gelernt: Soph. Oed. tyr. 1 u. 2. Stasimon. — Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche, halbjährlich eine Facharbeit.

Französisch. 3 St. Reimann. S. Mirabeau, Discours choisis, I., III., IV., V., IX. W. Molière, Le Tartuffe; systematische grammat. Wiederholungen nach Ploetz, Schulgrammatik; Sprechübungen; alle 3 Wochen ein Diktat oder auch Extemporale.

Englisch (wahlfrei). 2 St. Lackner—Dressler. Charles and Mary Lamb: Six Tales from Shakespeare, im Winter: Dickens, A Christmas Carol in prose.

Hebräisch (wahlfrei). 2 St. Bogs. Genesis, cap. 1—15 mit Auswahl; Psalm 1, 2, 3, 4, 8, 19, 23, 110—116. Formenlehre im Anschluß an die Lektüre.

Geschichte. 3 St. Tietz. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preußisch-deutschen Geschichte von 1648 bis zur Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Belehrung über gesellschaftliche und wirtschaftliche Fragen in ihrem Verhältnis zur Gegenwart. Halbjährlich in 6 Stunden geographische Wiederholungen, besonders über die Länderkunde Europas, Verkehrsverhältnisse der Neuzeit, Klimalehre etc.

Mathematik. 4 St. Praetorius. Binomischer Satz. Analytische Geometrie und gerade Linie, Kreis, Parabel, Ellipse, Hyperbel. Sphärische Trigonometrie bis zu den Gaußischen Gleichungen. Ergänzungen und Wiederholungen aus allen Gebieten durch Übungsaufgaben. Planimetrische und trigonometrische Übungen an denselben Aufgaben.

Physik. 2 St. Praetorius. Optik. Mathematische Geographie.

Unter-Prima.

Religion comb. mit Ia, s. Oberprima.

Deutsch. 3 St. Reimann. Proben aus den wichtigsten Schriftstellern des 16. und 17. Jahrhunderts, Luthers Bedeutung und Schriften nach Hopf und Paulsiek; im Anschluß daran die Stellung der deutschen Sprache im indogermanischen Sprachstamme, Dialekte des germanischen Sprachstammes, das Hochdeutsche, die Lautverschiebung. — Ferner Thomas Murner, Ulrich von Hutten, Hans Sachs, Johann Fischart; Martin Opitz, Gottsched und Klopstocks Leben und Bedeutung; Oden Klopstocks und einzelne Stellen aus dem Messias; Lessings Leben und wichtigste Werke; Nathan der Weise, Laokoon, Hamburgische Dramaturgie (mit Auswahl); privatim: Schillers Jugenddramen, Richard III., Othello, Emilia Galotti, König Lear, Grillparzer, das goldene Vließ; Gedichte Goethes und Schillers; memoriert: Einzelne Stellen aus Klopstocks Oden, die Parabel von den Ringen, Klopstocks Ode: Die frühen Gräber, Prometheus, Grenzen der Menschheit, das Göttliche; freie Vorträge in 2 Serien;

8 Aufsätze: 1. Königin Anna und die Herzogin von Marlborough (nach Scribe Le verre d'Eau). 2. Mit leichtem Mute knüpft der arme Fischer den kleinen Nachen an im sicher'n Port, Sieht er im Sturm das große Meerschiff stranden. 3. Muß man mit Schiller immer nur vom sanften Bogen der Notwendigkeit sprechen? 4. Inwiefern hat die Herzogin von York mit dem Ausspruche „Blutig, das bist du, blutig wirst du enden; Wie du dein Leben, wird der Tod dich schänden“ für ihren Sohn, König Richard III., recht? (Klassenaufsatz.) 5. Wie wird in Schillers „Parasit“ Selicour entlarvt? 6. Inwiefern feiert in Shakespeares „Othello“ die Bosheit ihren Triumph? 7. Hektors und Aias' Abschied von Weib und Kind (nach Homer und Sophokles). 8. Die Abweichungen der Künstler und des Dichters bei der Laokoongruppe nach Lessing. (Klassenaufsatz).

Fachaufgaben: 1. Gedankengang der Klopstock'schen Ode „Die beiden Musen“. 2. Die Vorgeschichte Rechas und des Tempelherrn (Lessings „Nathan“). 3. Die Kampfesart der Germanen (Tacitus' Germania). 4. Wie kam Horaz der Aufforderung nach, Oktavians Siege zu besiegen? (nach Ode I. 6 u. II. 12) 5. Welche Bedeutung hat die τειχοσκοπία im 3. Gesang der Ilias? 6. Was treibt Ajax in den Tod? (nach Sophocles) 7. Ludwig XVI.

und sein treuer Kammerdiener Clery. (nach Lamartine). 8. Athalias Traum und dessen Folgen für den Besuch im Tempel und für Eliazin. (Racine) 9. Welche Politik verfolgte Conrad II. im Innern? 10. Welche Hoffnungen knüpften sich an die Kaiserwahl 1519, und warum gingen sie nicht in Erfüllung? 11. Das Ohr des Menschen und die Töne der Musik. 12. Verschiedene Wagen.

Latein. 7 St. Arnsberg. Lektüre: Ciceros Rede in Verrem IV mit Auslassungen. Tacitus' Germania Kapitel 1—27; Auswahl aus den Annalen. Horaz' Oden, Buch 1 und 2 mit Auswahl; einige Satiren. Auswendiglernen einzelner Oden und Stellen. Grammatik: Wiederholung der wichtigsten Syntaxregeln; Belehrungen über stilistische Eigentümlichkeiten und Synonyma. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische; vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche; halbjährlich eine Facharbeit.

Griechisch. 6 St. Direktor. Demosth. 1. und 2. olynth. Rede und *περὶ εἰρήνης*. Homer, Ilias, Buch 1—6, 7, 9 und Ausschnitte von 10—12. Soph. Aias. Plato, Apologie; dreiwöchentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche, halbjährlich eine Facharbeit. Memoriert: Soph. Aias *πάροδος* und der Monolog. Ilias, Stellen aus Buch 3 und 6 und eine Anzahl Einzelverse.

Französisch. 3 St. Reimann. S. Lamartine, Procès et mort de Louis XVI, pp. 1—41. W. Racine, Athalie; systematische grammatische Wiederholungen nach Ploetz, Schulgrammatik. Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Französische Metrik; Sprechübungen; alle 3 Wochen ein Diktat oder auch ein Extemporale.

Geschichte. 3 St. Tietz. Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis 1648 unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. In jedem Halbjahr 6 Stunden für geographische Wiederholungen, besonders Deutschlands und der mittelalterlichen Verkehrsstraßen.

Mathematik. 4 St. Praetorius. Arithmetische Reihen, geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die hierzu gehörenden Aufgaben aus Bardey. Planimetrie und Trigonometrie zusammen, soweit die Aufgaben aus der Koppeschen Trigonometrie das veranlassen. Stereometrie zu Ende.

Physik. 2 St. Praetorius. Akustik und Mechanik.

Ober-Sekunda.

Religion. 2 St. a) evang. Bogs. Die Apostelgeschichte und Abschnitte aus den paulinischen Briefen, die zur Veranschaulichung des altchristlichen Gemeindelebens dienen (I. Korinther, Galater 1. 2. I. und II. Thessalonicher). Lebensbilder der Apostel, Juden- und Heidenchristentum, Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche. b) katholisch mit IIb zusammen. Metzner. Die Beweise für die Göttlichkeit des Christentums. Die Lehre von der Kirche.

Deutsch. 3 St. i. Sommer Hintz, im Winter Weber. „Stücke aus dem Nibelungenlied". Lesebuch S. 37—53. Walter von der Vogelweide: einige Gedichte im Urtext. Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm. Gedichte von Schiller: Herculanum und Pompeji, Die Macht des Gesanges, Das verschleierte Bild zu Sais, Die Schlacht, Der Flüchtling. Goethe: Egmont. Shakespeare: Julius Cäsar. Lessing: Wie die Alten den Tod gebildet. Kleist: Prinz von Homburg. Gelernt: Anfang von Hermann und Dorothea. Schiller: Die drei Worte des Glaubens, Die deutsche Muse. Shakespeare: Rede des Marc Anton.

Aufsätze: 1. Warum brauchen wir eine Kriegsflotte? 2. Spartas Entwickelung zur Hegemonie. 3. Ernst Moritz Arndt und Walther von der Vogelweide (ein Vergleich). 4. Wie bewirkt Hermanns Schüchternheit das Eingreifen der anderen Personen in den Fortgang der Handlung? (Klassenaufsatz). 5. Der Charakter Egmonts. 6. Inwiefern wirkt die Lage und Beschaffenheit eines Landes auf die geschichtliche Entwickelung seiner Bewohner ein? 7. Wodurch erreicht Shakespeare die erschütternde Spannung vor der Ermordung Cäsars? 8. Der Konflikt in Kleists „Prinz von Homburg". (Klassenaufsatz.)

Fachaufgaben: 1. Die Schlacht bei Cannä. 2. Das probabile ex vita in Ciceros Rede „pro rege Deiotaro“. 3. Αὐτῶν γὰρ σφετέρῃσιν ἀτασθαλίῃσιν ὄλοντο, νήπιοι. 4. Gedankengang der Rede des Eurymachos (Od. 22, 45—59). 5. Die Prüfung Johannas in Poitiers und deren Erfolg. 6. Die königliche Kabinettsordre und ihre Wirkung im 4. Akte von Scribes Bertrand und Raton. 7. Welche Bedeutung haben die Licinisch-Sextischen Gesetze im röm. Ständekampf? 8. Nachweis, daß es neben Wärmeleitung auch Wärmestrahlung gibt. 9. Der galvanische Strom. 10. Wie haben sich die alten Dichter den Tod gedacht, und warum ist ihre Auffassung kein Beweis gegen die Vorstellung Lessings, wie die Alten den Tod gebildet?

Latein. 7 St. Hennig. Sommer: Livius' XXII mit Auswahl. Winter: Cicero, pro rege Deiotaro und pro Ligario. — Vergil Aeneis I und II. Auswendig gelernt: I 1—33, 198—207, II 40—56, 199—227. — Alle 14 Tage eine Arbeit aus dem Deutschen ins Lateinische, meist Extemporalien; alle Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche, halbjährlich eine deutsche Facharbeit.

Griechisch. 6 St. Arnsberg. Lektüre: Homers Odyssee (Buch 9—24 mit Auswahl). — Herodot I Einleitung. Kap. 26—46; 73 Anfang; 75—82 Anf.; 83—91 Anf.; 120—130. 177. 178 Anf.; 201; 204—214. II. 147; 151; 152; 154. III. 13—15; 27; 28 z. T.; 29; 30; 33—36; 39—43; 61—66; 76—79; 84; 85 z. T.; 120—125. IV. 97; 98; 131; 132 z. T.; 133—142. — Arrians Anabasis I. Einleitung. Kap. 1 § 1—3; 4 § 6—8; 7; 8; 9 z. T.; 11 § 3 ff.; 12 § 1—5; 13—16. II. 4; 11; 12; 13 z. T.; 14; 15; 16 z. T.; 17—20; 21 § 1, 2, 8, 9; 22—25. III. 3; 4; 6 z. T.; 16 § 3 ff.; 19 z. T.; 21; 22; 26; 27. VII. 24—30. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatik: Tempus- und Moduslehre. Lehre vom Infinitiv und Participium. Wiederholung des früher Durchgenommenen. — Alle 14 Tage Übersetzungen aus dem Griechischen, abwechselnd mit kurzen Übersetzungen ins Griechische. Halbjährlich eine deutsche Ausarbeitung.

Französisch. 3 St. Reimann. Lektüre: S. Bacante, Jeanne d'Arc, Seite 1—52. W. Scribe, Bertrand und Raton; systematische Wiederholungen in Plötz. Schulgrammatik bis Lektion 69 inkl. und Wiederholung der unregelmässigen Verben; alle 3 Wochen 1 Diktat oder auch Extemporale; 2 Facharbeiten.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. im Sommer Hintz, im Winter Weber. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Wiederholungen aus der deutschen Geschichte. Erdk.: Die Mittelmeerländer.

Mathematik. 4 St. Boesler. Gleichungen, besonders quadratische mit 2 Unbekannten. Goniometrie, Berechnung recht- und schiefwinkliger Dreiecke. Harmonische Punkte, Strahlen, Transversalen. Algebraische Analysis.

Physik. 2 St. Boesler. Wärmelehre und Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität.

Unter-Sekunda 1.

Religion. 2 Std. a) evang. im Sommer Ziemann, im Winter Fickler. Im Sommer: Altes Testament: Amos 3. 5. 7. 8. 9. Hos. 4. 10. 13. 14. Jes. 5. 6. 9. 11. 12. Micha 1. 3—6. Jerem. 1. 8—12. 19. 25. 27. 29. 31. 37—39. Ezech. 2. 3. 33. 34. 37. Deutero-Jes. 40. 42. 49. 52—54. 60. 61. Dan. 2. 5. 6. Hiob 1—3. 5. 7. 8. 19. 28. Psalm 2. 13. 15. 21. 24. 29. 42. 43. 46. 51. 65. 73. 91. 92. 96. 110. 126. 127. 130. 137. Im Winter: Leben Jesu nach dem Lukas-Evangelium unter steter Berücksichtigung der entsprechenden Parallelstellen. Vertiefende Wiederholung der Bergpredigt. Wiederholung der fünf Hauptstücke mit Berücksichtigung der sittlichen Grundgedanken des Christentums. b) kathol. mit 2a zusammen, Metzner s. Obersekunda.

Deutsch. 3 Std. im Sommer Preuss, im Winter Bredau. Die Dichter der Befreiungskriege. Schillers Gedichte: Siegesfest, Klage der Ceres, Kassandra, Eleusisches Fest, Glocke. Wilhelm Tell. Jungfrau von Orleans. Belagerung von Antwerpen. Einige Stücke des Lesebuchs (Nr. 18. 20. 60. 61. 63.). Privatim: Cid. Maria Stuart. 8 Aufsätze, 2 Facharbeiten.

Aufsätze: 1. Welche Erinnerungen an Agamemnon erwecken die ersten fünf Strophen des Siegesfestes? 2. Warum mußten die Römer den Widerstand des Königs Mithridates brechen? 3. Rückerts Gedichte „Die Straßburger Tanne“ und die Gegenwart. 4. Was lernen wir aus Schillers Balladen? 5. Warum ist Schillers Tell ein Vorläufer der Dichtung der Befreiungskriege? 6. Welche Mittel gebraucht Schiller, um Tells Tat zu rechtfertigen? 7. Wie sucht Isabeau, wie Johanna den Herzog von Burgund zu gewinnen? 8. Wie sühnt Johanna ihre Schuld? (Klassenaufsatz.)

Fachaufgaben: 1. Die Sage vom Raube der Proserpina in Schillers Klage der Ceres. 2. Acötes. 3. Durch welche Taten hat Ulixes sich um die Sache der Griechen besonders verdient gemacht? 4. Wie schildert Homer die Wohnung der Kalypso? 5. Don Quixote in seinem ersten Nachtquartier. 6. Familie Buonaparte. 7. Ursache der französischen Revolution. 8. Die Kontinentalsperre und der Rheinbund. 9. Blücher bei Belle-Alliance. 10. Wasserstoffgas. 11. Der elektrische Telegraph.

Latein. 7 Std. im Sommer Preuss, im Winter Bredau. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre (Ellendt-Seyffert § 147—229). Stilistischer Anhang (§ 230—260). Lektüre: Cic. de. imp. Cn. Pomp. 1—42. Liv. 1 mit Auswahl. Ov. Met. III 511—733. XIII 1—398. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, vierteljährlich eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit, halbjährlich eine Facharbeit.

Griechisch. 6 Std. Bordihn, seit Neujahr Tietz. Grammatik: Syntax des Nomens sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, gewöhnlich in der Klasse, halbjährlich eine Facharbeit. Lectüre: Xenophon Anab. III 1—5. IV 1. 3. 5. 6. 7. 8. Hellenica I 5, 1—17. I 6, 1—16. 24—35. II 1. 22—32. 3. III 1,1—10. 2,12—20. 3,4—4,29. Homer. Odys. I, 1—140. V 43—312. VI 1—230, VII 1—103. IX. 1—130.

Französisch. 3 St. Reimann. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 24—57. Wiederholung der unregelmäßigen Verben und anderer Abschnitte aus Formenlehre und Syntax. Lektüre: Daudet, Le Petit Chose, Chap. I—III. Alle 3 Wochen ein Extemporale oder Dictée.

Geschichte. 2 St. Im Sommer Hintz, im Winter Bredau. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart.

Erdkunde. 1 St. Im Sommer Hintz, im Winter Bredau. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde.

Mathematik. 4 St. Praetorius. Arithmetik: Potenzen. Wurzeln. Logarithmen. Übungen im logarithmischen Rechnen. Leichtere quadratische Gleichungen, besonders die Bardeyschen Wortaufgaben. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre. Anwendungen. Sehnen- und Sekantensatz. Stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, insbesondere Zehnecke. Zeichnen aus Radius oder Seite ohne Winkelinstrumente. Kreisumfang. Kreisinhalt. Übungsaufgaben.

Physik. 2 St. Boesler. Anfangsgründe der Chemie, besonders der anorganischen; im Anschluß hieran Besprechung einzelner wichtiger Mineralien und Gesteine. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus, der Reibungselektrizität und des Galvanismus.

Unter-Sekunda 2.

Religion. a) evang. s. Untersekunda I. b) kath. s. Obersekunda.

Deutsch. 3 Std. im Sommer Ziemann, im Winter Pompecki. Lektüre: Die Dichter der Befreiungskriege. Ausgewählte Schillersche Gedichte. Tell, die Jungfrau von Orleans, Götz von Berlichingen. Prosastücke aus dem Lesebuch. Schiller, Die Belagerung von Antwerpen. Privatim: Immermann, Oberhof und Herders Cid. Gelernte Gedichte: Schiller, Siegesfest, Mädchen aus der Fremde, Teilung der Erde, Lied von der Glocke. Aus der Jungfrau von Orleans: Lebt wohl, ihr Berge. Prol. 4 u. IV,1. 10 Aufsätze, halbjährlich Vorträge.

Aufsätze: 1. Die Eigenschaften des Schillerschen „Tauchers“. 2. Inhalt und Wirkung des Liedes (Beispiele aus der deutschen Litteratur). 3. Schillers Gedanken über

Dichtkunst und Dichter („Mädchen aus der Fremde“, „Teilung der Erde“, „Pegasus im Joche“, „Macht des Gesanges“). 4. Die Idee in Schillers „Lied von der Glocke“. 5. Johanna im Kreise ihrer Angehörigen bis zu ihrem Abschied von Dom Remy. 6. Inwiefern sind die Dichter der Befreiungskriege Nationalhelden? 7. Welche Ähnlichkeit hat die Lage Frankreichs vor dem Auftreten Johannas mit derjenigen Deutschlands vor den Befreiungskriegen? 8. Wie zeigt der Cid seine Vasallentreue gegen den König? 9. Wie stellt sich die Entwicklung der Kultur in Schillers „Eleus. Fest“ dar? (Klassenaufsatz).

Fachaufgaben: 1. Friedrichs des Großen Sorge für das Heerwesen. 2. Ovids Leben (nach Angaben in seinen Dichtungen). 3. Das Wasser. 4. Wie schildert Homer die Wohnung der Kalypso? 5. Wie verlebte Daniel Eyssette seine Kindheit? 6. Die Schlacht bei Königgrätz. 7. Durch welche äußeren Mittel weiß Odysseus die Wirkung seiner Worte zu steigern? (nach Ovids Waffenstreit). 8. Die elektrische Klingel.

Latein. 7 Std. Tietz. Grammatik: s. Untersekunda I. Lektüre: Cic. de. imp. Cn. Pomp. 1—50. Livius VII—IX mit Auswahl. Ovid Met. III 1—137. XI 85—193. XIII 1—398. Schriftliche Arbeiten wie in Untersekunda I.

Griechisch. 6 Std. Bordihn, seit Neujahr Tietz. Grammatik: s. Untersekunda I. Lektüre Xenophon An. II 1—6. III 1—5. IV 1. 3. 5. 8. VI. Hellenica: I 5, 1—17. I 6. 1—16. 24—35. II 2. 3. III 1, 1—10. 2, 12—20. 3,4—4,29. Homer Od. I 1—131. V 43—115. 171—191. VI 1—330. VII 1—103. IX 1—130.

Französisch. 3 Std. im Sommer Lackner, im Winter Dressler. Grammatik: vergl. Untersekunda I. Lektüre: im Sommer: Cervantes, Don Quichotte de la Manche, traduit par Florian, cap. 1—5; im Winter: Daudet, le petit Chose, cap. 1—8. — Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit (Extemporalien, Dictate, Übersetzungen, nachahmende Wiedergaben, Questions), außerdem halbjährlich eine Facharbeit. Zwei Gedichte wurden gelernt.

Geschichte 2 Std. — **Geographie** 1 Std. Tietz.
Mathematik. 4 Std. Boesler.
Physik. 2 Std. Boesler.
} s. Untersekunda I.

Obertertia 1.

Religion. 2 Std. a) evang. Fickler. 1. Matthäusevangelium: Kap. 2—7; 8; 9—11; 12—13; 14—15; 16—21; 22—23; 25—28; Luc. 4; 6; 10; 14; 15; 16; 18; 19; 21; teta 2; 9; 13—14; 15—21. 2. Gelernt. Matth. 5, 3—10; 17; 21—22; 43—45. 6, 19—21; 24—26; 28—33; 7, 7—14. Gesänge: „O heiliger Geist“. „Bis hierher hat mich Gott gebracht“. Genau besprochen ist die Bergpredigt. 3. Lebensbild Luthers, Zwinglis, Calvins. 4. Abriß der Geschichte des evangel. Kirchenliedes unter Berücksichtigung der gelernten Lieder. b) kathol. mit IIIb zusammen, Metzner. Die Lehre von den Sakramenten und dem Gebete. Biblische Geschichte von der Trennung des Reiches bis zur Ankunft Christi. Die Kirche Jesu Christi in den Tagen der Apostel. Lebensbild Luthers und die Kirchenspaltung in Deutschland.

Deutsch. 2 Std. Fickler. Grammatik: Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre an Musterbeispiele angeschlossen; insbesondere Ablaut, Umlaut, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. Im Anschluß an die Rückgabe der Aufsätze und an die Lektüre stilistische und grammatische Belehrungen, namentlich über den Gebrauch der tempora und modi, Umformung direkter in indirekte Rede und umgekehrt. Mißbrauch des conj. imperf. Lesen im allgemeinen wie in IIIb unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre neben der prosaischen, besonders Balladen von Schiller und Uhland. Die äußere Form des Dramas bei der Lektüre von Körners Zriny. Im Anschluß an die poetische Lektüre Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Aus der Metrik das Wichtigste (Rhythmus, steigender, fallender, Hebung, Senkung, die häufigsten Versarten, Vers, Strophe, Reim); aus der Poetik: Tonmalerei, Alliteration, Assonanz, Asyndeton, Polysyndeton, Metapher, Metonymie. Wichtige poetische und prosaische Stücke nach Hopf und Paulsieck. 10 Aufsätze. Gelernt sind: 23 Des

Sängers Fluch, Uhland; 27 Der Sänger, Goethe; 33 Die Kraniche des Ibykus, Schiller; 154 Deutscher Trost, Arndt; 175 Frühlingsgruß an das Vaterland, Schenkendorf. Einige Strophen aus dem Taucher (Nr. 24), dem Kampf mit dem Drachen (Nr. 27), und einzelne Distichen.

Latein. 8 Std. Arnsberg. Lektüre: Cäsars bellum Gallicum (I. VI. VII mit Auswahl). Ovids Metamorphosen (Philemon und Baucis, Niobe). Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters; prosodische Belehrungen. Auswendiglernen einzelner Stellen der Metamorphosen und Tristien. Häufige Übungen im Konstruieren und unvorbereitetem Übersetzen. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Besonders wurden geübt die consecutio temporum, die innerlich abhängigen Sätze, die oratio obliqua, die indirekten Fragesätze. Unterscheidung erfahrungsgemäß häufig verwechselter Satzarten. Phrasen und synonymische Unterscheidungen. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, meist als Klassenarbeit. Vierteljährlich eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Halbjährlich eine deutsche Ausarbeitung.

Griechisch. 6 Std. Im Sommer Ziemann, im Winter Wilm. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Untertertia. Die Präpositionen. Die Verba in μι und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax wurden aus der Lektüre gewonnen. Lektüre: Xen. Anab. B. I. (außer c. 9) II, 1. 2, 1—12. 3. 5. III, 1. — Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Griechische, dafür vierteljährlich wenigstens eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Halbjährlich eine deutsche Ausarbeitung.

Französisch. 2 Std., im Sommer Dr. Lackner, im Winter Reimann. Die unregelmäßigen Verben nach Plötz, Schulgrammatik, Lektion 1—23 inkl. Wiederholung der früheren Pensen. Alle 3 Wochen ein Extemporale.

Geschichte. 2 Std. Fickler. Von Beginn der Reformation bis zum Regierungsantritt Friedrich Wilhelms I. (eingeschlossen) unter besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preußischen Geschichte. Einprägung wichtiger Jahreszahlen.

Erdkunde. 1 Std. Fickler. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen wie in IV.

Mathematik. 3 St. Praetorius. Ergänzungen zu dem Pensum der Untertertia. Gleichungen ersten Grades mit einer und mit zwei unbekannten Größen. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Kreislehre. Gleichheit der Figuren. Anwendung des Pyth. Lehrsatzes. Sonstige Verwandlungsaufgaben.

Naturgeschichte. 2 St. Boesler. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers, verbunden mit Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Wärmelehre.

Obertertia 2.

Religion komb. mit IIIa 1, s. IIIa 1.

Deutsch. Fickler. s. IIIa 1.

Latein. 8 St. Preuss, im Winter Weber. Grammatik s. IIIa 1. Lektüre: Caesar, bellum gallicum I 30—54, VII mit Auswahl. Ovids Metamorphosen VI 146—313,I 89—150, I 244—415.

Griechisch. 6 St. Hennig. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgaben der Untertertia. Verba auf μι und die wichtigsten unregelmäßigen Verben. Lektüre: Xenoph. anab. I. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Griechische. Halbjährlich eine deutsche Facharbeit.

Französisch. 2 St. Lackner, im Winter Dressler. Grammatik: Die unregelmäßigen Verba nach Plötz, Schulgrammatik, Lektion 1—23 inkl. Lektüre: Recueil de contes et récits pour la jeunesse, V. Teil, Nr. 3. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit (Extemporalien, Diktate, Übersetzungen).

Geschichte. 2 St. Fickler s. IIIa 1.

Erdkunde. 1 St. Fickler. s. IIIa1.

Mathematik. 3 St. Boesler. Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Gleichungen 1. und 2. Grades. Proportionen. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. Kreislehre. Flächengleichheit der Figuren. Konstruktionen.

Naturgeschichte. 2 St. Boesler. s. IIIa 1.

Untertertia 1.

Religion. 2 Std. a) evangel. im Sommer Ziemann, im Winter Bogs. Das Reich Gottes im Alten Testament: Rückblick auf die hervorragendsten Persönlichkeiten des Reiches Gottes, Lesen entsprechender Abschnitte aus den geschichtlichen Büchern und dem Propheten Jesaja. Die Zeit des geteilten Reiches bis zur Perserzeit ist in einem kurzen Überblick behandelt. IV. und V. Hauptstück, Kirchenjahr. Geographie von Palästina. Auswendig gelernt: Aus tiefer Not, Mir nach spricht Christus unser Held, Allein Gott in der Höh' sei Ehr, O Gott, du frommer Gott; Psalm 1, Psalm 90 und Psalm 139, 1—12. b) katholisch mit IIIa zusamen, Metzner (s. IIIa).

Deutsch. 2 St. im Sommer Lackner, im Winter Dressler. Lesen von Gedichten und Prosastücken besonders aus dem deutschen Volksepos, auch aus dem nordischen Sagenkreise; Balladen. Gelernte Gedichte: Der blinde König; der Schenk von Limburg; Erlkönig; der Graf von Habsburg; der Ring des Polykrates, die Bürgschaft; die Kapelle; Schäfers Sonntagslied; der Postillion. — Grammatik: Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen. Umwandlung der Koordination in Subordination und umgekehrt; Ersetzung adverbialer Bestimmungen durch Nebensätze und umgekehrt; Übung der indirekten Rede. 10 Aufsätze.

Latein. 8 St. Im Sommer Ziemann, im Winter Weber. Lektüre: Cäsars bellum Gallicum I. 1—29 (der Helvetierkrieg), II. 1—32 (Kampf gegen die Belgier), III. 7—16 (Veneterkrieg), IV. (Zug nach Germanien und 1. Expedition nach Britannien), V. Aufstand der Eburonen und Nervier). Es wurde meist extemporiert. — Grammatik. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre; Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen. Wöchentlich eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische.

Griechisch. 6 St. Wilm. Regelmässige Formenlehre bis zum Verbum liquidum einschliesslich unter möglichster Beschränkung auf das für die Lektüre Wichtigste und Notwendigste im Anschluss an die Lektüre von Xen. Anab. B. I. Einprägung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an diese Lektüre. Einzelne syntaktische Regeln wurden induktiv aus dem Gelesenen gewonnen. Dem Unterrichte zu Grunde gelegt wurde Przygode — Engelmann: „Griechischer Anfangsunterricht im Anschluss an Xenophons Anabasis". — Gelesen Anab. I., 1, 2, 3, 1—8, 19, 20., 4, 5, 1—9, 7—8. — Wöchentlich eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Griech., dafür mitunter eine Uebers. aus dem Griechischen ins Deutsche. Halbjährlich eine Facharbeit.

Französisch. 2 St. im Sommer Lackner, im Winter Dressler. Plötz- Kares Elementarbuch, Ausgabe E, cap. 34—56. Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Fortgesetzte Einübung der regelmässigen Konjugation, besonders des Konjunktivs und der fragenden und verneinenden Form in Verbindung mit Fürwörtern, überhaupt Befestigung und Erweiterung der Lehraufgabe der Quarta. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit, wie in Quarta.

Geschichte. 2 St. im Sommer Hintz, im Winter Pompecki. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den grossen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstosse der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters.

Geographie. 1 St. im Sommer Hintz, im Winter Pompecki. Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien.

Mathematik. 3 St.; Sommer 2 St. Plan. 1 St. Arithm. Winter 1 St. Plan. 2 St. Arithm. Reimer. Planimetrie: Lehre von den Vierecken (Koppe-Dieckmann §§ 59—87), den Sehnen und Winkeln am Kreise (K.-D. §§ 88—119). Dreieckskonstruktionen, die einfachsten Kreiskonstruktionen. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrössen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. (Bardey: II.—VII., XX. und XXII. z. T.)

Naturgeschichte. 2 Std. Reimer. Botanik: Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen, Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Übersicht über das gesamte natürliche System. Die wichtigeren Tatsachen aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Zoologie: Tierkreis III.— VII. Überblick über das Tierreich.

Untertertia 2.

Religion s. IIIb. 1.

Deutsch Wilm. s. IIIb. 1.

Latein 8 St. Wilm. Lektüre: Cäsar, De bell. gall. I., 1—29. II., 1—28. IV., V., 1—23. — Grammatik: Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre und der Lehre von der Kongruenz und den Orts-, Raum-, und Zeitbestimmungen. Wöchentlich eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische. Dafür vierteljährlich wenigstens eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche; halbjährlich eine Facharbeit.

Griechisch 6 St. Tietz. s. IIIb. 1.

Französisch 2 St. im Sommer Lackner, im Winter Dressler, wie IIIb. 1.

Geschichte 2 St. } im Sommmer Hintz, im Winter Dressler.
Geographie 1 St. } s. IIIb. 1.

Mathemathik } Reimer. s. IIIb. 1.
Naturgeschichte }

Quarta.

Religion. a. evangel. 2 St. Im Sommer Reimann, im Winter Bredau. Einführung in den Gebrauch der Bibel mit Einprägung der Reihenfolge ihrer Schriften. Lesen und Erklärung bedeutsamer Abschnitte des Alten Testaments und des Marcus-Evangeliums. Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstücks. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks. Gelernt wurden: „Mein erst Gefühl", „Gott des Himmels", „In allen meinen Taten", „Wenn ich, o Schöpfer", Psalm 23, Psalm 103. b) Katholisch. 2 Std. mit V zusammen. Metzner. Erklärung der Gebote Gottes und der Kirche. Biblische Geschichte vom Einzuge der Juden ins gelobte Land bis zur Trennung des Reiches.

Deutsch. 3 St. Pompecki. Lektüre: (Lesebuch von Paulsiek-Muff): Ausgewählte Lesestücke und Gedichte. Gelernte Gedichte: Uhland, Roland Schildträger, Platen, Das Grab im Busento, Geibel, Friedrich Rotbart, Arndt, Die Leipziger Schlacht, Schenckendorff, Die Muttersprache, Freiligrath, Die Auswanderer. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz, das allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Zusammenfassende Interpunktionsregeln. Rechtschreibung der wichtigsten Fremdwörter. 11 Aufsätze und 4 Diktate.

Latein. 8 St. Im Sommer Pompecki, im Winter Bredau. Grammatik: Repetition der regelmäßigen und unregelmässigen Formenlehre. Kasuslehre. Lehre vom Participium, Ablativus absolutus, Infinitiv, acc. c. inf., coniug-periphr. Lektüre: Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias, Cimon, Perikles, Alcibiades, Lysander. Wöchentlich eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische. Vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche.

Französisch. 4 St. Im Sommer Lackner, im Winter Dreßler. Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe E, cap. 1—34. Einübung einer richtigen Aussprache. Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Einprägung der regelmäßigen Konjugation und von avoir und être. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandswortes; Erlernung der Fürwörter und der Zahlwörter. Die regelmäßigen Konjugationen im Indikativ. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Extemporalien, Diktate, Übersetzungen, Questions).

Geschichte. 2 St. Fickler. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung wichtiger Jahreszahlen.

Erdkunde. 2 St. Fickler. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Rechnen und Mathematik. 4 St. Reimer. Rechnen 2 St. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins-, Rabatt-, Gewinn- und Verlust-Rechnung. Planimetrie 2 St.: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Die vier fundamentalen Dreieckskonstruktionen.

Naturgeschichte. 2 St. Reimer. Botanik: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Zoologie: Tierkreis II mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Quinta.

Religion. a) evang. 2 Std. Fickler. Biblische Geschichte nach Woike und Triebel. Neues Testament, die schwierigen Stücke ausgenommen. Katechismus: das zweite Hauptstück nebst Wiederholung des ersten Hauptstückes. Zu den biblischen Geschichten sind die entsprechenden Sprüche gelernt. An Liedern sind gelernt: Eine feste Burg; Wer nur den lieben Gott läßt walten; Wie soll ich dich empfangen; O Haupt voll Blut und Wunden. b) katholisch mit IV zusammen. Metzner. s. Quarta.

Deutsch. 3 Std. Metzner. Grammatik: Gelernt werden folgende Gedichte: Graf Richard ohne Furcht, Der alte Zieten von Fontane, Der Trompeter an der Katzbach, Die Trompete von Vionville, Das Erkennen, Der deutsche Rhein, Mein Vaterland, Abendlied, Reiters Morgensang von Hauff im Gesangunterricht. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der VI: starke, schwache und gemischte Deklination. Pluralbildung (Umlaut,—er). Deklination der Eigennamen. Flexion der Fürwörter (besonders der, die, das, demonstr. und relativ). Bildung des Konjunktiv praesentis, imperf., des imperativs der starken Verba. — Der einfache erweiterte Satz. Bestimmungen des Prädikats (transitive, intransitive und reflexive Verben) durch den Kasus eines Substantivs oder durch eine adverbiale Bestimmung (Präpositionalausdrücke, Adverbiale, adverbiale Bestimmungen des Orts, der Zeit, der Art und Weise, des Grundes usw.). Bestimmungen anderer Satzteile, namentlich das Attribut und seine Arten. Die einfachen Formen des zusammengesetzten Satzes. Nebengeordnete und untergeordnete Sätze. Die gebräuchlichsten unter- und beiordnenden Konjunktionen. Stellung des Nebensatzes zum Hauptsatz. Umformen der Nebensätze in Satzerweiterungen und umgekehrt. Erweiterung der Interpunktionslehre im Zusammenhang mit der Satzlehre (Komma zwischen Neben- und Hauptsatz, koordinierten Nebensätzen, vor „und" u. „oder", bei Gegensätzen). Wöchentliche Diktate etwa 20 Min. wie in VI, vierteljährlich an Stelle des Diktats wenigstens einmal eine schriftliche Nacherzählung (2—3 Seiten) in der Klasse. Lektüre von Gedichten und Prosastücken (Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte u. a.). Musterstück zur Übung des Lesevortrags ist: Die Geschichte des alten Wolfes.

Latein. 8 Std. Metzner. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung

eines angemessenen Wortschatzes wie in VI. Gebrauch des Lese- und Übungsbuches wie in VI. Stete Übungen im Konstruieren. Auf die Einprägung der unregelmäßigen Verba ist das Hauptgewicht zu legen. Einübung des accusativus cum infinitivo, des participium coniunctum und des ablativus absolutus. Gelegentlich werden aus dem Lesestoffe weitere syntaktische Regeln abgeleitet (z. B. über Städtenamen, den doppelten Akkusativ, das perfectum historicum).

Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit wie in VI.

Erdkunde: 2 Std. Fickler. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches, unter Benutzung eines Lehrbuches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Rechnen: 4 Std. Reimer. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Dezimalbruchrechnung mit kleinen Zahlen. Zusammengesetzte Aufgaben aus der Bruchrechnung. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri (Schluß auf die Einheit).

Naturkunde. 2 Std. Schultz. Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Sexta 1 und 2.

Religion. 3 Std. a) evang. Bogs. Biblische Geschichten des Alten Testaments bis Elias, nach Woike und Triebel. I. Hauptstück mit Luthers Erklärung, das Vaterunser nach einfacher Worterklärung, 14 leichte Sprüche. An Liedern sind gelernt: Lobe den Herrn, Ach bleib mit deiner Gnade, Dies ist der Tag, den Gott gemacht 1—4, Lobt Gott, Ihr Christen, Nun danket alle Gott. b) katholisch Metzner. Erklärung der zwölf Glaubensartikel. Biblische Geschichte von der Schöpfung der Welt bis zum Einzuge der Juden ins heilige Land. Die Wunder Jesu Christi.

Deutsch. 4 Std. Bogs. Grammatik: Die Wortklassen, Deklination (besonders der Fürwörter) und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Adverbien, Präpositionen, Konjunktionen. Der einfache Satz; Subjekt, Prädikat, näheres und entfernteres Objekt, Attribut, adverbiale Bestimmung, Apposition. Die Arten der Hauptsätze, die Relativ- und die bekanntesten Konjunktionalsätze (als, da, nachdem, damit.) Interpunktionslehre im Anschluß an die Lehre vom einfachen Satz (das Komma steht zwischen zwei vollständigen Sätzen, bei Aufzählungen und bei Appositionen.) Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten über bestimmte behandelte Gesetze (Dehnung, Kürzung, d t dt, s ß ss Schluß s u. a.) von etwa 20—25 Minuten. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Märchen, Fabeln, Sagen, Erzählungen, Darstellungen aus der vaterländischen Geschichte, Bilder aus der Natur- und Erdkunde. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten; es sind gelernt: Barbarossa von Rückert, Der reichste Fürst von Kerner, Schwäbische Kunde von Uhland, Einkehr von Uhland, Der Schütz von Schiller, Mein Vaterland von Fallersleben, Des Knaben Berglied von Uhland, Das Lied vom Feldmarschall von Arndt, Der gute Kamerad von Uhland, Die Wacht am Rhein von Schneckenburger. Übungen im zusammenhängenden, mündlichen Nacherzählen in jeder Stunde.

Latein. 8 Std. Bogs. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige unter Ausschluß der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die Lektüre nach „Ostermanns Lateinisches Übungsbuch, I. Teil". Die Abschnitte des Übungsbuches werden in der Schule unter Anleitung und soweit nötig mit Hilfe des Lehrers übersetzt und zum Nachübersetzen aufgegeben. Allmählich wird die Selbsttätigkeit der Schüler immer mehr in Anspruch genommen. Stete Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Beim Konstruieren der Sätze ist mit der Frage nach dem Prädikat zu beginnen. Gelegentlich werden aus dem Lesestoff abgeleitet und mündlich wie schriftlich

geübt folgende elementare synaktische Regeln: Stellung des Adjektivs nach dem Substantiv, Stellung des Prädikats, Orts- und Zeitbestimmungen, abl. instr., die Präpositionen a, cum, ex, in ante, post und die Konjunktionen cum, postquam, ut, und ne. Die dritte Konjugation wird zuletzt gelernt. Die Verba der dritten Konjugation auf io bleiben für V, ebenso das partic. fut act. und pass., und der inf. fut. Wöchentlich eine halbstündige, schriftliche Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff. Auswendiglernen einiger Redensarten und Sprichwörter (of. Ostermann Anhang).

Erdkunde. 2 Std. Pompecki. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa.

Geschichtserzählung. 1 Std. Pompecki. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Rechnen. 4 Std. Eichstaedt. Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten, einfach und mehrfach benannten Zahlen. Die einfache Regeldetri mit geraden und umgekehrten Verhältnissen. Verwandlung mehrfach benannter Zahlen in einfach benannte (Resolvieren.) Verwandlung einfach benannter in mehrfach benannte Zahlen (Reduzieren) Zeitrechnung. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und die einfachsten, dezimalen Rechnungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit.

Naturkunde. 2 Std. Eichstaedt. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden.) Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

I. Vorschulklasse.

Religion. 2 Std. a) evang. Biblische Geschichten nach Woike-Triebel. Altes Testament Nr. 1, 2, 3, (gekürzt 1—4), 4. bis Tag und Nacht, 6. (1—3), 9. (gekürzt bis „der Herr siehet"), 11, 15, 17, 21, 25 (1—3). Neues Testament Nr. 2 (1), 3 (2—4), 5 (1, 2), 6, 9 (3), 12 (2), 23 (1), 27 (1), 28 (3), 37 (1—8), 42 (2). Katechismus: Die zehn Gebote mit Luthers Erklärung und das Vaterunser. Sprüche: Psalm 26, 8.—1. Joh. 3, 15. — Matth. 5, 8. — 2. Thess. 3, 10. — Eph. 4, 25. — 1. Sam. 16, 7. — Psalm 33, 9. — Psalm 103, 8. — Joh. 3, 16. Liederstrophen: Ach bleib mit deiner Gnade 1. 4. 6. — Lobe den Herrn 1. — Mein erst Gefühl 1. — Nun danket alle Gott 1. — Wach auf mein Herz 1. — Nun lasst uns gehn 1, 2. — O Haupt voll Blut 1, 8. — Gott des Himmels 1, 2. Wiederholung der Sprüche, Gebete und Liederstrophen aus der II. und III. Vorschulklasse. b) kathol. Diöcesan-Katechismus und kleine biblische Geschichte von Knecht. Der erste und zweite Teil der Katechismus-Tabelle. Die wichtigsten Tatsachen aus der Heilsgeschichte nach der kleinen biblischen Geschichte von Knecht.

Deutsch. 8 Std. 1. Lesen (Paulsiek): Leseübungen an ausgewählten Lesestücken bis zu einer gewissen Fertigkeit im sinngemäßen Lesen. 2. Orthographie: Orthographische Übungen (Dehnung, Schärfung der Endkonsonanten). Ableitungsunterschiede. Wortbildung. 3. Grammatik: Das Hilfszeitwort und das Zeitwort (Konjugation). Das Umstandswort (Begriff und Einteilung). Das Fürwort (Deklination). Das Bindewort. Der Empfindungslaut. Der einfache Satz. Die Beifügung. Die adverbialen Bestimmungen. Das Objekt. (Die lateinische Benennung für die Wortarten und Satzteile wird gefordert). Es werden 9 Gedichte memoriert.

Rechnen. 5 Std. Kopfrechnen: Die 4 Species im Zahlenkreise von 1—1000. Schriftlich: Die 4 Species mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreis. Einführung in die deutschen Münzen, Maße und Gewichte.

Schreiben. 4 Std. Einübung der Buchstabenformen des deutschen und lateinischen Alphabets. Kleine Sätze nach Vorschrift des Lehrers (an der Tafel).

Heimatskunde. 1 Std.

II. Vorschulklasse.

Religion. 2 Std. a) evang. Einfache Erzählungen nach Woike-Triebel. Altes Testament Nr. 1, 2, 4, 6, 15, 21. Neues Testament Nr. 3, 6, 9 (3), 12 (2), 22, 37, 39. Katechismus: 1.—10. Gebot ohne Luthers Erklärung. Sprüche: 1. Joh. 5, 3. — Psalm 37, 5. — Psalm 106, 1. — 1. Mose 9, 6. Liederstrophen: Ach bleib mit deinem Segen. — Müde bin ich, 1—4. — Liebster Jesu 1. — Wie der fromme Jesusknabe 1. — Nun laßt uns gehn 1. — 1 Morgen-, 1 Mittags- und 1 Abendgebet. b) kathol. 2 Std. Wie in der I. Vorschulklasse.

Deutsch. 9 St. 1. Lesen (Paulsiek für Oktava). Leseübungen in deutscher und lateinischer Schrift. Wiedererzählen und Abschreibeübungen des Gelesenen. Memorieren kleiner Gedichte. 2. Orthographie: Übungen im Anschluß an das Lesebuch und den Anschauungsunterricht. 3. Grammatik: Unterscheidung des Hauptwortes, Eigenschaftswortes und Zeitwortes. Deklination der Hauptwörter und Eigenschaftswörter. Komparation. Pronomina (Kenntnis derselben).

Rechnen. 4 Std. a) Kopfrechnen: Die 4 Species im Zahlenkreise von 1—100. b) schriftlich: Addition und Subtraktion mit unbenannten Zahlen. Einmaleins.

Schreiben. 4 Std. Wie in der I. Vorschulklasse.

Heimatskunde. $^1/_2$ St.

III. Vorschulklasse.

Religion. 2 St. a) evang. Biblische Geschichten nach Woike-Triebel. Altes Testament Nr. 1 (6), 2, 4, 15. Neues Testament Nr. 3, 6, 9 (3), 37. Katechismus: 1. 3. 4. 5. 7. Gebot ohne Luthers Erklärung. Sprüche: Epheser 6, 1—3. — Psalm 50, 15. — Liederstrophen: Müde bin ich 1. 2. — Lobt Gott, ihr Christen 1, 8. 1 Morgen-, 1 Mittags- und 1 Abendgebet. b) kathol. Wie in der I. Vorschulklasse.

Deutsch. $11^1/_2$ Std. 1. Schreibleseunterricht mit Benutzung der Fibel von E. Bock, Teil I und II. 2. Anschauungsunterricht: Die Besprechung der Winkelmannschen Bildertafeln Nr. 1—6 und der vier Jahreszeiten von Kafemann. Im Anschluß daran sind passende und leichte Gedichte gelernt worden. 3. Orthographie: Niederschreiben kurzer Sätze im Anschluß an den Anschauungsunterricht. 4. Grammatik: Erlernung von Laut, Buchstabe, Selbstlaut, Mitlaut, An-, In- und Auslaut, Silbe und Wort. Begriffe: Ding- oder Hauptwort (Einzahl und Mehrzahl von Gegenständen). Eigenschaftswort. Zeitwort. Geschlechtswort.

Rechnen. 4 Std. Die 4 Species im Zahlenkreise von 1—20 mündlich und schriftlich. Addieren und Subtrahieren im Zahlenkreise von 1—100.

Von dem evangelischen Religionsunterrichte ist kein Schüler dispensiert, vom katholischen sind zwei Schüler befreit.

Israelitischer Religionsunterricht. (Rabbiner Dr. Loevy.) I. Abt. (Prima und Sekunda) 2 Std. Systematische Religionslehre. Die nachbiblische jüdische Geschichte. II. Abt. (Tertia und Quarta) 2 Std. Ausführliche Behandlung des Dekalogs und der Feier- und Gedenktage. Die biblische Geschichte aus der Zeit der Richter, der Könige und des babylonischen Exils. — III. Abt. (Quinta, Sexta und die Vorschule) 2 Std. Der Dekalog und die Feiertage. — Die biblische Geschichte von der Schöpfung der Welt bis zum Tode Moses.

Technische Unterrichtsfächer.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulen) im Sommer 337, im Winter 318 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterrichte überhaupt	von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 21, im W. 27	im S. 0, im W. 0
Aus anderen Gründen	im S. 17, im W. 16	im S. 0, im W. 0
Zusammen	im S. 38, im W. 43	im S. 0, im W. 0
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 11,3%, im W. 13,5%	im S. 0% im W. 0%

Es bestanden bei 13 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im S. 64, im W. 57, zur grössten im S. 71 Schüler. In der Vorschule 1 Std. wöchentlich; 38 Schüler.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 16 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der 1. Abteilung Reimer, Kandidat d. h. Sch., in der 2. Abteilung Vorschullehrer Eichstaedt, in der 3. und 4. Abteilung Zeichenlehrer Schultz, in der 5. Abteilung Vorschullehrer Prahl. — Die Turnhalle, 21,70 m l., 9,5 m br., 6,00 m hoch, und der Turnplatz = 3320 qm, sowie der gleichfalls zum Turnen benuzte Schulhof = 2020 qm mit der Turnhalle liegen unmittelbar neben dem Klassengebäude und können zum Turnen uneingeschränkt benutzt werden.

Die Turnspiele wurden im Sommer in den Turnstunden eingeübt, wöchentlich im Durchschnitt 1 Stunde in jeder Abteilung. In den schul- und turnfreien Stunden standen der Schulplatz und der Turnplatz den Schülern, die nach Neigung und Wahl zu kleineren Spielverbänden sich vereinigten, zur freien Verfügung; die oberen Klassen spielten Tennis und eine Abteilung von etwa 20 Schülern Fussball auf dem Exerzierplatz am Stadtwalde. Eine Beaufsichtigung seitens der Lehrer fand nicht statt.

177 Schüler waren Schwimmer, davon 92 Freischwimmer (52% der Gesamtzahl); von diesen haben im Sommer 1906 25 Schüler das Schwimmen erlernt.

b) **Gesang.** I. Abteilung (Prima bis Quarta). 3 Std. (davon 1 Stunde Chorgesang) Vorschullehrer Prahl. Vierstimmige Gesänge aus dem 3. Teile des Liederschatzes von Noak. — II. Abteilung (Quinta). 2 Stunden Prahl. Melodische und rhythmische Uebungen im Singen nach Noten. (Singeschule von Krause.) Choräle und mehrstimmige Lieder. — III. Abteilung (Sexta). 2 Stunden Prahl. Einführung in die Notenschrift. Einübung einstimmiger Lieder und Choräle. — IV. Abteilung (1., 2., 3. Vorschulklasse). Uebungen im Nachsingen. Leichte Choräle und Volkslieder.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Religion. Woike, herausgegeben von Triebel, bibl. Historien (IX—IIIA). 80 Kirchenlieder. Deutsche Bibel (IV—I). Novum testamentum graece (IIA—I). Holzweissig, Repetitionsbuch (IIB—I).

Deutsch. Bock, Fibel (IX). Kafemann und Winkelmann, Bilder für den Anschauungsunterricht (IX). Hopf und Paulsiek (Muff), Deutsches Lesebuch Teil I, Abt. I (VIII—VI); Abt. II (V); Abt. III (IV); Teil II, Abt. I (III); Abt. II (IIB—I).

Latein. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik (VI—I). Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für VI—I.

Griechisch. Przygode—Engelmann: Griech. Anfangsunterricht (Xenophon-Grammatik) 2. Aufl., Teil I u. II.

Französisch. Plötz, Elementarbuch, Ausgabe E (IV—IIIA); Plötz Übungsbuch (IIb—I).

Hebräisch. Bibel, hebräisch (I).

Englisch. Plate, Gram., Abt. I. (IIB—IIA); Abt. II (I).

Geschichte und Geographie. Daniel, Leitfaden (VI—I). Andrä, Grundriss der Weltgeschichte IV—IIB). Brettschneider, histor. Hilfsbuch (IIA—I), Geschichtstabellen (VI—I). Kiepert, Atlas antiquus (VI—I).

Mathematik. Koppe-Diekmann, Geometrie I und II für Gymnasien von III—I. Bardey, Aufgabensammlung. Schlömilch, Logarithmen (IIB—I).

Naturwissenschaft. Bail, Botanik, Teil I (VI—IV); Zoologie, Teil I (VI—IV). Koppe, Physik (IIB—I).

Rechnen. Übungsbuch, bearbeitet von den Lehrern der Königl. Vorschule zu Berlin, Heft I (III. Vorkl.), Heft II (II. Vorkl.), Heft II und III (I. Vorkl.), Bussler, Aufgaben für VI, V, IV.

Singen. Noak, Liederschatz, III. Teil (IV—I). — Theodor Krause, Deutsche Singschule, Heft I—III (II. Vorklasse — V).

Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michael 1906. Deutsch: Inwiefern läßt der Grundsatz „erlaubt ist, was gefällt“ Tasso als Menschen scheitern? — Griechisch: Demosthenes gegen Aristokrates 196—199 incl. — Mathematik: 1. Vor wieviel Jahren müssen 4754 M. auf Zinseszins gegeben sein, damit man heute eine 9mal fällige Jahresrente kaufen kann, welche nach einem Jahre zum ersten Mal mit 540 M. gezahlt werden, in der Folge aber nach dem Gesetze der geometrischen Reihe wachsen soll, deren beständiger Quotient $\frac{9}{8}$ ist? Die Zinseszinsen sind zu $3^1/_2$% zu rechnen. 2. Zur Zeichnung eines Dreiecks erhält man die Grundlinie $c = 10$ cm; das Verhältnis der zu den Seiten gehörigen Höhen $h_a : h_b = 3 : 5$ und die Halbierungslinie des Winkels an der Spitze $l = 6$ cm. 3. Zur Berechnung der Winkel und des Inhalts eines Paralleltrapezes sind die Seiten gegeben: $a = 3$ cm, $b = 4$ cm, $c = 9$ cm, $d = 7$ cm. 4. Ein gleichseitiger Kegel und eine Kugel haben gleiche Oberfläche. Wie verhalten sich die Inhalte dieser beiden Körper?

Ostern 1907. Deutsch: Welche Erfindungen haben den Fortschritt der Menschheit am meisten gefördert? — Griechisch: Demosthenes über den Kranz § 5—8. — Mathematik: 1. Jemand hat am 1. Januar 1901 100 M. auf eine Sparkasse gegeben, die $3^1/_2$% Zinsen rechnet. Nach dem ersten Jahr fügt er 120 M. zu und so weiter nach jedem Jahre $^6/_5$ der vorhergehenden Einzahlung. Wie viel wird er am 1. Januar 1912 auf diese Weise gespart haben? 2. Zur Zeichnung und Berechnung eines Dreiecks erhält man die Grundlinie $c = 9$ cm, den Radius des inneren Berührungskreises $\varrho = 2$ cm und den Radius des äußeren Berührungskreises $\varrho_c = 8$ cm. 3. Die direkte Entfernung zwischen Graudenz und St. Petersburg zu berechnen aus der geographischen Lage beider Orte: Graudenz östl. Länge von Ferro 36°25′, Breite 53°30′, St. Petersburg östl. Länge von Ferro 48°, Breite 59°57′. 4. In eine Kugel mit dem Radius r soll ein Cylinder so konstruiert werden, dass seine Grundkreise Parallelkreise der Kugel sind, während seine Oberfläche gleich der halben Kugeloberfläche ist.

II.

Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

Kgl. Prov.-Schul-Kollegium. Danzig, 27. März 1906. Dr. Lackner, Lyck, wird eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle am Gymnasium in Graudenz verliehen.

31. März. Die Kandidaten Grünholz und Dr. Steffen werden zur Ableistung des Probejahres dem Königl. Gymnasium in Danzig bezw. dem Progymnasium in Berent überwiesen.

31. März. Die Kandidaten Pietsch und Dr. Fickler treten, zugleich als wissenschaftliche Hilfslehrer, in das hiesige pädagogische Seminar ein.

3. April. Die Einführung der Xenophon-Grammatik von Przygode und Engelmann wird genehmigt.
3. April. Den Professoren Boesler, Dr. Hennig und Dr. Ziemann ist der Rang der Räte 4. Klasse verliehen.
4., 7. und 19. April. Die Kandidaten Dr. Kraemer (Realschule in Culm), Dr. Jensen und Dr. Kruse (Oberrealschule in Graudenz) und Pompecki (Gymnasium in Culm a. W.) werden dem hiesigen pädagogischen Seminar überwiesen.
25. April. Dr. Löffler tritt in den Bibliotheksdienst; mit seiner Vertretung wird Kandidat Hinz (bisher Leiter einer Privatvorbereitungsanstalt in Danzig) beauftragt. (19. April und 9. Mai.)
25. April. Oberlehrer Dr. Weber, Strasburg Westpr., Professor Dr. Dressler, Schwetz und Oberlehrer Dr. Bredau, Löbau, werden zum 1. Oktober an das Gymnasium in Graudenz versetzt.
22. Mai. Dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Lackner wird die neu gegründete Oberlehrerstelle am Gymnasium verliehen und Dr. Lackner als Oberlehrer angestellt.
7. Juni. Die Pensionierungsgesuche der Professoren Dr. Boettcher und Gortzitza zum 1. Oktober werden genehmigt.
15. Juni. Oberlehrer Arnsberg ist durch Patent vom 12. Februar zum Professor ernannt und erhält durch Erlass vom 28. Juni den Rang der Räte 4. Klasse.
28. Juni. Jede Mitwirkung bei Mitteilungen statistischen Materials über Schulverhältnisse bedarf der Genehmigung des Herrn Ministers.
12. Juli. Oberlehrer Dr. Lackner wird zum 1. Oktober an die Königl. Realschule in Riesenburg versetzt.
17. Juli. An Stelle der gebrauchten Katechismus-Ausgaben ist allmählich der „Lernstoff für den evangelischen Religionsunterricht in den Schulen Westpreussens“ einzuführen.
25. Juli. Cand. Pietsch scheidet aus dem westpreussischen Schuldienst und somit aus dem hiesigen pädagogischen Seminar aus. Dem Kandidat. Pompecki, bis dahin in Culm, wird vom 1. August die Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle am Gymnasium in Graudenz übertragen.
17. August. In den Klassen IIIb bis IIb dürfen die für den Konfirmandenunterricht bestimmten Stunden nicht mit Religionsunterricht belegt werden.
23. August. Professor Boesler wird zum naturwissenschaftlichen Kursus in Berlin vom 2. bis 13. Oktober einberufen.
24. August. Die Schüler sind über die Schädigungen des menschlichen Organismus durch Alkohol aufzuklären und besonders im naturwissenschaftlichen Unterricht zu belehren.
8. September. Kandidat Dr. Fickler wird zum 1. Oktober als Oberlehrer angestellt.
11. September. Die Ausdehnung der Herbstferien vom 1. bis 22. Oktober wird mit Rücksicht auf den Erweiterungsbau des Gymnasiums genehmigt.
17. September. Kandidat Starp (Gymnasium in Culm) wird dem pädagogischen Seminar in Graudenz überwiesen.
18. September. Professor Dr. Ziemann wird im Interesse des Dienstes zum 1. Oktober nach Strasburg Westpr. versetzt. Dem Kandidaten Hinz ist vom 1. Oktober ab die Verwaltung einer etatsmässigen Hilfslehrerstelle in Mewe übertragen.
29. September. Den aus dem Amte scheidenden Professoren Dr. Boettcher und Gortzitza wird der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.
29. Oktober. Kandidat Bremer (Oberrealschule Graudenz) ist dem pädagogischeu Seminar überwiesen.
2. November. Die Ferien dauern

vom		bis	
Sonnabend, 23. März, mittags		Dienstag, 9. April	erster Schultag.
Freitag, 17 Mai, 11 Uhr		Donnerstag, 23. Mai	erster Schultag.
Mittwoch, 3. Juli	mittags	Dienstag, 6. August	erster Schultag.
Mittwoch, 2. Oktober	mittags	Dienstag, 15. Oktober	erster Schultag.
Sonnabend, 21. Dezember	mittags	Dienstag, 7. Januar 1908	erster Schultag.

4. November. Die Lehrer sind verpflichtet, den Besuch ihrer Lehrstunden den in der Ausbildung begriffenen Kandidaten zu gestatten und Aufschluss zu geben.

15. November. Zu physikalischen Schülerübungen sind dem Gymnasium 500 Mk. bewilligt.
16. Dezember. Professor Schneidemühl ist zum 1. April 1907 von Neumark Westpr. an das Gymnasium in Graudenz versetzt.
20. Dezember. Bei der Auszahlung der Gehälter und Remunerationen sollen möglichst Reichsbanknoten und Reichskassenscheine verwendet werden.
15. Januar 1907. Professor Bordihn wird bis zum 1. März, Cand. Pompecki bis zum 1. Februar Urlaub erteilt (21. Januar 1907), Kandidat Hauss aus Strasburg Westpr. mit der Vertretung beauftragt.
12. Februar. Am 12. März ist in den Religionsstunden des 300jährigen Geburtstages Paul Gerhardts zu gedenken und auf seine Bedeutung hinzuweisen.
16., 17. und 26. Februar. Die Kandidaten Dr. Freckmann, Dr. Lemme und Bartels werden dem hiesigen pädagogischen Seminar überwiesen.

III.

Chronik der Anstalt.

Das abgelaufene Schuljahr (v. 19. April 1906 bis 23. März 1907) ist für das Gymnasium in mehrfacher Hinsicht von besonderer Bedeutung gewesen.

Ostern 1906 verließen uns die Kandidaten Voelkerling, Grünholz und Dr. Steffen, um das Probejahr an dem Kgl. Gymnasium in Marienburg, in Danzig und am Progymnasium in Berent abzulegen. Dr. Söchtig wurde für den Sommer zu einem Aufenthalt in Frankreich beurlaubt und Dr. Löffler trat am 1. Mai in den Bibliotheksdienst.

Für das Sommerhalbjahr beurlaubt waren aus Gesundheitsrücksichten außerdem Professor Dr. Boettcher und Professor Gortzitza. Als Ersatz bezw. zur Vertretung wurden der Anstalt überwiesen: Dr. Lackner vom Gymnasium in Lyck i. Ostpr., die Kandidaten Reimer, Dr. Fickler, Wilm und Pietsch, die letzten drei zur Ableistung des Seminarjahres, am 1. Mai endlich für Dr. Löffler Kandidat Hinz, bisher Leiter einer Privatvorbereitungsanstalt in Danzig. Kandidat Pietsch schied bereits am 1. Juli aus dem westpreußischen Schuldienst wieder aus und wurde durch cand. Pompecki, bis dahin am Gymnasium in Culm und zugleich Mitglied des hiesigen pädagogischen Seminars, ersetzt.

Am 1. Oktober traten Professor Dr. Boettcher und Professor Gortzitza, beide Mitkämpfer in der großen Zeit des Vaterlandes und Ritter des eisernen Kreuzes, nach 32-, bezw. 37-jähriger amtlicher Tätigkeit in den Ruhestand. Der Direktor widmete ihnen am Schlusse des Sommersemesters vor versammelten Lehrern und Schülern Abschieds- und Dankesworte und wiederholt hier den Dank für die treuen Dienste der Herren mit dem herzlichen Wunsche, daß ihnen noch lange eine ungetrübte Muße beschieden sein möge. Durch Allerhöchste Order wurde beiden Herren der Rote Adler-Orden 4. Klasse verliehen.

Gleichzeitig siedelte Professor Preuss (s. Jahresber. 1906 S. 12) an das Gymnasium in Neustadt i. Wpr. und Professor Dr. Ziemann nach nur zweijährigem Wirken bei uns an das Gymnasium in Strasburg i. Wpr. über. Dr. Lackner, am 22. Mai 06 zum Oberlehrer ernannt, wurde an die Kgl. Realschule in Riesenburg, Kandidat Hinz an die Realschule in Mewe versetzt.

Für die ausgeschiedenen Herren traten in das Kollegium ein: Professor Dr. Dressler vom Gymnasium Schwetz a. W., Oberlehrer Dr. Bredau vom Progymnasium in Löbau und Oberlehrer Dr. Weber, bisher am Gymnasium Strasburg i. Wpr.

Kandidat Dr. Fickler wurde unter Erlaß der zweiten Hälfte des Seminar- wie des Probejahres zum 1. Oktober als Oberlehrer am Gymnasium angestellt.

Zu Beginn des letzten Vierteljahres (3. Januar) erkrankte Kandidat Pompecki, und am 10. Januar auch Professor Bordihn; dieser an einem Darmleiden so schwer, daß er sich

einer Operation unterziehen mußte und voraussichtlich bis Ostern dem Dienste fern bleiben wird. Kandidat Pompecki war bis zum 1. Februar beurlaubt. Zur Aushilfe wurde dem Gymnasium das Mitglied des pädagogischen Seminars in Strasburg i. Wpr. Kandidat Hauss überwiesen, der einen Teil der Stunden des Herrn Pompecki übernahm, während für Professor Bordihn Oberlehrer Dr. Tietz und Dr. Weber mit dankenswerter Bereitwilligkeit eintraten. Anfang März mußte aber auch Kandidat Hauss wegen Krankheit den Dienst aussetzen und bis zum Semesterschluß beurlaubt werden. Da im Januar außerdem noch Professor Reimann (v. 3.—7.), Dr. Bredau (v. 7.—11.) und Vorschullehrer Prahl (v. 29.—31.) erkrankten und vom 15.—17. auch Professor Dr. Dressler wegen einer dringenden Reise in Familienangelegenheiten beurlaubt war, so konnte der Unterrichtsbetrieb in diesem Monat nur mit dem äußersten Aufgebot aller Kräfte aufrecht erhalten werden.

Sonstige Vertretungen waren vereinzelt und weniger fühlbar. Es fehlten: Dr. Metzner wegen einer Reise in persönlichen Angelegenheiten vom 14. Mai bis 1. Juni, Prof. Dr. Ziemann am 21. Mai, Vorschullehrer Eichstädt vom 7.—9. Juni, Prof. Reimann am 6. und 7. August und cand. Pompecki am 10. und 11. Dezember wegen Krankheit; Prof. Dr. Hennig wegen einer Badekur vom 25.—27. Juni und am 3. und 4. August. Dr. Tietz vom 18.—21. Juni als Geschworener; Dr. Lackner wegen eines Todesfalls in der Familie am 11. und 13. August, der Direktor wegen eines Todesfalls am 10. September und wegen Teilnahme an einer Konferenz der Seminarleiter am 24. Oktober, Dr. Weber und Dr. Fickler aus militärischen Gründen am 9. November (Kontrollversammlung), ausserdem die katholischen Herren an den katholischen Feiertagen.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war befriedigend bis auf das letzte Vierteljahr, wo zahlreiche Erkrankungen an Influenza und Masern um sich griffen.

Die üblichen Klassenausflüge wurden am Mittwoch den 23. Mai nach verschiedenen Zielen, (in die nähere und entferntere Umgebung), von Ober- und Unterprima nach Königsberg und dem samländischen Strand in 2 Tagen, unternommen.

Den Sedantag feierte das Gymnasium, wie schon in früheren Jahren, durch Veranstaltung eines Schauturnens auf dem Schul- und Turnhof, zu dem Eltern und Freunde der Anstalt zahlreich erschienen waren. Zum Schluss wies der Direktor in einer Ansprache auf die Bedeutung des nationalen Festtages hin und verteilte nach dem Kaiserhoch an die tüchtigsten Turner Eichenkränze und Schleifen. Die ersten Preise erhielten Oberprimaner Cibulski und Obersekundaner Müller.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurde diesmal schon am Sonnabend, den 26. Januar, durch einen Festakt in der Aula des Gymnasiums begangen, bei dem Prof. Arnsberg die Festrede hielt und auch von Mitgliedern des seit kurzem an der Anstalt bestehenden Musikvereins anerkennenswerte musikalische Gaben geboten wurden. Die dem Gymnasium überwiesenen Prämien erhielten die beiden Oberprimaner Schulze und Kolewe.

Des Reformationstages gedachte am 31. Oktober in längerer Ansprache vor den versammelten evangelischen Lehrern und Schülern Oberl. Dr. Fickler.

Reifeprüfungen fanden am 22. August und 27. Februar unter dem Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulrats Herrn Prof. Kahle statt. In der ersten bestanden 4, in der letzten 8 Primaner. Die Entlassung derselben erfolgte am 25. August bezw. 2. März durch den Direktor.

An den wöchentlichen Sitzungen des mit dem Gymnasium verbundenen pädagogischen Seminars nahmen ausser den genannten Kollegen vom Gymnasium (Dr. Fickler bis 1. Oktober, Pietsch bis 1. Juli, Wilm und Pompecki) noch teil die Herren: Dr. Jensen, Dr. Kruse und (seit 1. November) Bremer von der hiesigen Oberrealschule, Siegmund vom Gymnasium in Schwetz a. W., endlich Dr. Kraemer und (seit 1. Oktober) Kandidat Starp von der Realschule bezw. dem Gymnasium in Culm a. W. Am 23. August und 28. Februar wohnte Herr Provinzial-Schulrat Prof. Kahle den Lektionen der Probe- und Seminarkandidaten des Gymnasiums bei.

Als ein erfreulicher Fortschritt ist endlich noch zu verzeichnen, dass der lange geplante Erweiterungsbau des Gymnasiums (s. Jahresber. 1906, S. 14, Schluss) im Juli wirklich begonnen wurde und jetzt so weit gefördert worden ist, dass wir hoffen dürfen, ihn mit dem Beginn des neuen Schuljahres benutzen zu können. Möge diese Hoffnung nicht trügen und das erweiterte Heim die lange gehegten Wünsche erfüllen!

IV.

Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr Ostern 1906/1907.

	A. Gymnasium										B. Vorschule			
	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Sa.	I	II	III	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1906	15	16	26	21+23 = 44	22+22 = 44	24+23 = 47	37	22+23 = 45	41	315	43	33	23	99
2. Abg. bis zum Schl. d. Schulj 1905	9	3	6	11	4	2	2	5	2	44	2	2	—	4
3a. Zug. d. Versetz. z. Ostern 1906	11	17	25	30	34	30	33	36	41	257	31	22	—	53
3b. Zug. d. Aufnahme zu Ostern 1906	—	—	3	2	1	4	2	1	7	20	5	5	30	40
4. Frequenz a. Anf. d. Schulj. 1906/07	17	19	31	20+20 = 40	23+22 = 45	23+22 = 45	40	44	25+26 = 51	332	36	27	31	94
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	1	1	1	—	—	2	5	2	—	2	4
6. Abgang im Sommersemester	4	—	1	6	2	2	3	2	6	26	3	3	2	8
7a. Zug. durch Versetz. zu Michaeli														
7c. Zug. durch Aufnahme zu Michaeli	—	—	—	—	1	—	—	2	1	4	2	1	2	5
8. Frequenz am Anf. d. Wintersemest.	13	19	30	17+18 = 35	22+33 = 45	22+22 = 44	37	44	24+24 = 48	315	37	25	33	95
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	—	2	2	5	2	—	1	3
10. Abgang im Wintersemester	1	—	—	—	—	1	1	1	1	5	1	—	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1907	12	19	31	17+18 = 35	22+23 = 45	21+22 = 43	36	45	25+24 = 49	315	38	25	33	96
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1907	19,11*	18,4	17,2	16,5 16,3	15,3 15,6	14 14,6	12,10	11,5	10,5 10,6		9,10	8,5	7.7	

*) 19,11 = 19 Jahre und 11 Monate.

2. Religion und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	257	46	—	29	255	77	—	72	14	—	8	81	13	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	245	46	—	24	238	77	—	72	15	—	8	81	14	—
3 Am 1. Februar 1907	244	47	—	24	239	76	—	73	15	—	8	80	16	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten: Ostern 1906: 36 Schüler, Michaeli: 5 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern: 8 Schüler, Michaeli: 5 Schüler.

3. Verzeichnis der mit dem Reifezeugnis entlassenen Schüler.

Nr.	Namen	Alter	Konfession	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf d. Anst. (Jahre)	Dauer des Aufenthalts in Prima (Jahre)	Studium bezw. Beruf
				Michaelis 1906.				
360	Robert Happach	3. 7. 1884	ev.	Bischofswerder	Rektor in Bischofswerder	$5^1/_2$	$3^1/_2$	Tierarzneikunde
361	Theophil Lange	14. 7. 1886	ev.	Osche, Kr. Schwetz	† Pfarrer in Osche	$6^1/_2$	$2^1/_2$	Militärdienst
362	Artur Loewenstein	30. 12. 1886	mos.	Lessen, Kr. Graudenz	Kaufmann in Lessen	$7^1/_2$	$2^1/_2$	Jura
363	Ernst Schelske	7. 1. 1884	ev.	Tilsit	Versicherungsdirektor in Berlin	$10^1/_2$	$3^1/_2$	Jura
				Ostern 1907.				
364	*Herbert Benjamin	24. 1. 1887	mos.	Lissewo, Kr. Culm	Kaufmann in Graudenz	$6^1/_2$	2	Jura
365	Otto Cibulski	16. 9. 1887	ev.	Pilgramsaue, Kr. Neidenburg Opr.	Amtsvorsteher Gr.-Olschau, Kr. Neidenburg	10	2	Theologie
366	Willy Dobbek	29. 5. 1888	ev.	Flatow	† Gerichtssekretär in Flatow	8	2	Philologie
367	Kurt Erdmann	23. 9. 1888	ev.	Insterburg	Professor an der Oberrealschule in Graudenz	5	2	Militärdienst
368	*Bruno Hannemann	20. 12. 1886	kath.	Gr.-Jenznick, Kr. Schlochau	Hauptlehrer in Gr.-Jenznick, Kr. Schlochau	8	2	Theologie
369	Wilhelm Kolewe	18. 3. 1888	ev.	Schlettstadt i. E.	Generalmajor in Allenstein	$2^1/_2$ +5	2	Militärdienst
370	Johannes v. Lukowicz	24. 7. 1886	kath.	Konitz	Praktischer Arzt in Konitz	3	3	Medizin
371	*Georg Schulze	19. 9. 1889	ev.	Gülzow, Kr. Kammin	Major u. Abteilungs-Kommandeur in Graudenz	$6^1/_2$	2	Jura

*) Den Bezeichneten wurde die mündliche Prüfung erlassen.

V.

Sammlung von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurde angeschafft: Hettner, Geogr. Zeitschrift (Forts.). — Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen (Forts.). — Blätter für höheres Schulwesen (Forts.). — Hintze, Forschungen zur brandenburgisch-preußischen Geschichte (Forts.). — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht (Forts.). — Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele (Forts.). — Rethwisch, Jahresberichte, (Forts.). — Hohenzollernjahrbuch (Forts.). — Monatsschrift für höhere Schulen (Forts.). — Thesaurus linguae latinae (Forts.). — Grimms deutsches Wörterbuch (Forts.) — Bibliotheca mathematica (Forts.). — Iwan Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft (Forts.). — Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie (Forts.). — Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht (Forts.) — Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte (Forts.) — Schriften für das deutsche Volk, herausgegeben vom Verein für Reformationsgeschichte (Forts.). — Deutsche Rundschau. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, begründet von Kehrbach (Forts.). — v. Sybel, Historische Zeitschrift (Forts.). — Monatsschrift für das Turnwesen (Forts.). — Orlando di Lasso, Bd. 17. — Otto Harnack, Schiller. — Krebs, Antibarbarus der lateinischen Sprache, 7. Auflage von Schmalz. — Matthias, Handbuch des deutschen Unterrichts an höheren Schulen III. 1d, Deutsche Stilistik von Meyer. — Conwentz, Heimatkunde in der Schule. — Nachweis der hauptsächlichsten Veröffentlichungen aus der Erdkunde, Bodenkunde, Pflanzenkunde, Tierkunde, Volkskunde Westpreußens. — Holzmüller, Die Ingenieurmathematik in elementarer Behandlung. — Prohasel und Wahner, Aufgaben aus der deutschen Prosalektüre, 4. Bändchen: Aufgaben aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie und Inhalt der Dramaturgie. — Grunows grammatisches Nachschlagebuch. — Geffcken, Preußen, Deutschland und die Polen. — v. Bernstorff, Im Kampf für Preußens Ehre. — Düringer, Nietzsches Philosophie vom Standpunkt des modernen Rechts. — Beier, Die höheren Schulen und ihre Lehrer. 2. Ergänzungsheft. — Tacitus' Germania, übersetzt von Will Vesper. — Ascherson, Deutscher Universitätskalender (Geschenk des Herrn Ministers). — Wilhelm Bode, Florentiner Bildhauer der Renaissance (Geschenk des Herrn Ministers). — v. d. Goltz, Von Roßbach bis Jena und Auerstedt. — Erich Schmidt, Deutschtum im Lande Posen (Geschenk des Herrn Ministers). — Sladeczek, Die vorbeugende Behandlung des Alkoholismus. — Harder, Werden und Wandern unserer Wörter. — Cauer, 7 Jahre im Kampf um die Schulreform. — Martens, Die Platolektüre im Gymnasium. — Kraft v. Hohenlohe-Ingelfingen, Aufzeichnungen aus meinem Leben. — Burckhardt, Griechische Kulturgeschichte. — Waldeck, Praktische Anleitung zum Unterricht in der lateinischen Grammatik. — Adressbuch von Graudenz 1907. — Nauticus 1906. — Scheller, Lateinisch-deutsches Lexikon (Geschenk des Herrn Prof. Dr. Böttcher). — Lexikon Xenophenteum (Geschenk des Herrn Prof. Dr. Böttcher). — Koberstein, Grundriß der Geschichte der deutschen Nationalliteratur (Geschenk des Herrn Prof. Dr. Böttcher). — Kromayer, Antike Schlachtfelder in Griechenland, Bd. 2. — Geschenke von Herrn Landgerichtsdirektor Blanckmeister: 1. Niendorf, Lehrbuch des Katechismusunterrichts. 2. Luthardt, Grundwahrheiten des Christentums. 3. Kübel, Die positive und die liberale Richtung in der modernen Theologie. 4. Kennedy, Gottesglaube und moderne Weltanschauung. 5. Luthers Schriften in Auswahl von Delius. 6. v. Ditfurth, Aus sturmbewegter Zeit. 7. v. Poschinger, Fürst Bismarck und die Parlamentarier. 8. Schmidt, Der Kampf der Weltanschauungen.

Für die Schülerbibliothek der Prima; Ostpreussen. — W. Raabe, Der Hungerpastor. — G. Freytag, Die verlorene Handschrift. — V. v. Scheffel, Der Trompeter von Säkkingen. — O. Dickens, David Copperfield. — M. Greiff, General York, Schauspiel. — E. Lange, Sokrates. — H. Wolf, Die Religion der alten Griechen.

Secunda: Müller, Deutsche Geschichte. — Scott, Wawerlay. — Scott, Talisman. Scott, Jvanhoe. — Scott, Der schwarze Zwerg. — Scott, Schloss Douglas. — Müller, Schillerbüchlein. — Shakespeare, Julius Caesar. — Wichert, Der Grosse Kurfürst in Preussen. — Bleibtreu, Sedan. — Bleibtreu, Gravelotte: — Verne, Reise nach dem Mittelpunkt der Erde. — Verne, Kinder des Kapitän Grant. — Verne, Geheimnisvolle Insel. — Verne, Reise um den Mond. — Verne, Leiden eines Chinesen in China. — Alexis, Roland von Berlin. — Jensen, Tag von Stralsund. — Immermann, Oberhof. — Deimling, Südwestafrika. — Gerstäcker, Flusspiraten. — Gerstäcker, Regulatoren des Arcansas. — Keller, Die 3 gerechten Kammmacher. — Keller, Pankraz der Schmoller. — Ebers, Die Frau Bürgermeisterin. — Ebers, Der Kaiser.

Obertertia: Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts. — Hauff, Lichtenstein. — Klein, Fröschweiler Chronik. — Immermann, Der Oberhof. — Wörishöfer, Das Buch vom braven Mann. — Niemann, Pieter Maritz. — Pederzani-Weber, Die geheime Feme.

Untertertia: Kühn, Seydlitz. Kühn, Burggraf von Nürnberg. — Kühn, Ferdinand von Schill. — Kühn, Derfflinger. — Kühn, Leuthen. — Köppen, Blücher. — Ohorn, der letzte Staufe. — Plehn, Emin Pascha. — Höcker, Neithardt von Gneisenau. — Köppen, Arndt und Jahn. — Köppen, Kaiser Wilhelm I.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurden angeschafft: Schroeder und Kull, Biologische Wandtafel Serie 1—6; Goering, Vogel-Wandtafel. Geschenkt wurden vom Untersekundaner v. Maercker und dem Obertertianer E. Malicke je ein Exemplar von Idothea gigantea, von einem Ungenannten ein Balg von Tinnunculus alaudarius.

Für das physikalische Kabinet wurden angeschafft: Modell einer schiefen Ebene, Batterie Leidener Flaschen, 1 Ersatzscheibe zur Wimshurst-Maschine, 1 Tropfbrett, 1 Pendelgestell. Ferner für physikalische Schülerarbeiten: 2 Stellbretter, 2 Universalstative, Maßstäbe, Vertikalmaßstab, Mikrometer, Libelle, Stativwage, Gewichtssatz, Papiermaché-Schale, verschiedene Zangen, Hammer, Feilen, Dreifüße, Drahtdreiecke, Drahtnetze, Korkbohrer, Bechergläser, Kochflaschen, verschiedene Standzylinder, Noniusmodell, Gwichtsaräometer, kommunizierende Röhren mit Pumpe, Normalstimmgabel, 2 Stimmgabeln mit Laufgewichten und Resonanzkasten, verschiedene Thermometer, 1 Pyrometer, (mit Röhren statt der Stäbe), 1 optische Scheibe nach Hartl, Bunsenelemente, 1 Flaschenelement, 1 Daniellelement, 1 Voltmeter, 1 Ampèremeter, 3 verschiedene Glühlampen, Leitungsdraht, Klemmschrauben.

Für den Zeichenunterricht: 40 Hintergrundtafeln, Ornamentsammlung „Die Strömung“.

Geschenkt: ein Feuerwehrhelm vom Primaner Glaubitz und ein Infanteriehelm vom Primaner Wendland.

Gesang: Deutsches Kaiserlied von H. Marschner, 2 Partit. 74 Einzelstimmen.

Kartensammlung: Deutsches Reich polit. von Gaebler (Ersatz). — Italien im Altertum von Schwabe. — Zur deutschen Geschichte von 911—1125 von Baldamus. — Schulwandkarte des Kriegsschauplatzes 1870/71 von Junker. — Afrika phys. von Gaebler. — Geschenkt von Herrn Dir. Tettenborn: Geologische Karten von Preußen und den benachbarten Bundesstaaten.

Für alle den Sammlungen gemachten Zuwendungen spricht der Unterzeichnete den Gebern namens der Anstalt seinen verbindlichsten Dank aus.

VI.

Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Dem Königl. Gymnasium sind seit seinem Bestehen 3 Stiftungen zugefallen:

1) Die Graudenzer Schelske-Stiftung am 7. Januar 1881.

2) Die Scharrer-Stiftung am 26. September 1884. Die Zinsen wurden im vergangenen Jahre einem Schüler der Ober-Tertia übergeben.

3) Die Jubiläums-Stiftung am 14. November 1891. Das Kapital beträgt 730 Mk.

VII.

Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 9. April, 8 Uhr, für die Vorschule 9 Uhr morgens. Die Einschreibung in die unterste Vorschulklasse (sechsjährige Knaben ohne Vorbildung) und die Prüfungen für die Aufnahme in die Sexta, die erste und zweite Vorschulklasse finden Montag, den 25. März, 9 Uhr vormittags statt.

Der Aufnahmetermin für die übrigen Gymnasialklassen ist Dienstag, den 26. März, 9 Uhr morgens. Mitzubringen sind Schreibmaterialien; vorzulegen ist der Geburts- oder Taufschein und ein Impfattest bezw. das Abgangszeugnis der entlassenden Anstalt.

Abmeldungen von Schülern müssen bis zum Schlusse des betr. Vierteljahres bewirkt werden und durch den Vater oder Vormund schriftlich oder mündlich erfolgen. Wird der Abgang nicht vor Beginn des neuen Schulquartals angezeigt, so ist für dieses das ganze Schulgeld zu zahlen.

In dienstlichen Angelegenheiten bin ich an allen Schultagen vormittags von 11 bis 12 Uhr im Gymnasium zu sprechen.

Graudenz, im März 1907.

Dr. Doempke,

Gymnasialdirektor.